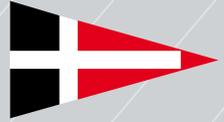


Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



# VSaW Seglerhaus-Brief 2020/1

## Die herzliche Alternative zum Pflegeheim



**Bezahlbare 24-Stunden-Pflege und Betreuung  
im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische  
Pflegekräfte.**

- ✓ Pflege ohne Zeitdruck
- ✓ Entlastung der Angehörigen
- ✓ würdevoll Leben in vertrautem Umfeld
- ✓ über 14 Jahre Erfahrung

**Pflegehelden® Berlin West**  
Johanna Pochhammer  
Rüsternallee 15, 14050 Berlin  
Tel.: 030 - 20 45 98 53  
E-Mail: [berlin-west@pflegehelden.de](mailto:berlin-west@pflegehelden.de)



**pflegehelden**

Aus Liebe. Für Menschen.

# Liebe Clubmitglieder!



Noch nie gab es in der jüngeren Geschichte eine Lage wie die gegenwärtige, von Corona geprägte Situation! Auch diejenigen unter uns, die noch wissentlich den „shut down“ des Lebens im Jahre 1945 miterlebt haben, werden das bestätigen.

Damals hieß es nach dem 8. Mai: Anpacken, und zwar eng zusammen und so viele wie möglich! Heute stehen wir vor einer Situation, dass wir nur allzu gerne so agieren würden, aber nicht dürfen! „Social distance“, 1,50 m Abstand zueinander und „Neue Normalität“ sind die Prämissen und Ziele, die für all unser Tun und Handeln gelten.

Die Grußworte für den hier vorliegenden Seglerhaus-Brief 2020-1 sind entstanden vor dem Hintergrund einer sich, Gott sei Dank, entspannenden Corona-Lage und einer zuneh-

menden Dynamik aller Aktivitäten in Richtung „Neue Normalität“.

Wir können wieder auf unser Clubgelände! Wir sehen einen Hafen, in dem die Boote das Bild bestimmen! Für ihre Nutzung, die Ausübung unseres Sportes, sind uns allerdings noch bisher nicht gekannte Regularien und Einschränkungen auferlegt. Gegenüber den ersten Wochen der Saison 2020 sind das aber erfreuliche Wahrnehmungen.

Schmerzlich müssen wir dennoch realisieren, dass wir gegenwärtig auf den Regattasport und das dazugehörige Training gar nicht oder nur teilweise zugreifen können. Ganz besonders davon betroffen sind unsere Aushängeschilder, unsere Athleten, die ihre sportlichen Ziele auf die Olympischen Spiele in Tokio ausgerichtet hatten. Die durch Corona bedingte Verschie-

bung auf 2021 versuchen sie so gut wie möglich zu kompensieren, wofür sie unsere besten Wünsche begleiten.

Alles Gute wünschen wir auch unserem Finn-Dinghy-As **Phillip Kasüske**. Vor dem Hintergrund, dass er noch vor der Beendigung der Qualifikationswettkämpfe ebenso wie sein Mitbewerber aus Kiel den Kaderstatus und die Bundeswehrförderung verloren hat, beendete er seine Olympiakampagne und stellt nunmehr sein Studium in den Mittelpunkt seines Lebens. Segeln wird er weiter unter dem Stander des VSaW. Dabei hat er auch sein Fernziel nicht aus den Augen verloren, 2021/2022 mit dem „Offshore Team Germany“ um Robert Stanjek und Jens Kuphal um die Welt zu racen.

All unseren anderen Regattaseglern wünschen wir, dass es in den kommenden Wochen wieder möglich sein wird, in engem „Bord an Bord“-Kampf um Podiumsplätze, Preise und Pokale zu wetteifern.

Unmittelbar auf unser Grundstück bezogen möchte ich zur Restaurierung unserer Steganlage anmerken, dass bei in diesem Metier nicht unüblichen Verzögerungen durch nicht erwartete Auflagen für die Genehmigung des Projektes alle Arbeiten erst im Winter 2020/2021 ausgeführt werden.



Zum Schluss möchte ich – von dieser Stelle aus – unserem ältesten Mitglied **Kurt Weigelt** noch einmal gratulieren.

Kurt, du hast am 21. März 2020 deinen 100. Geburtstag begehen dürfen!

Im Namen aller Mitglieder wünsche ich dir das allerbeste! Bleibe gesund!

Ich hoffe nunmehr für uns alle, dass die „Neue Normalität“ nahezu gleich der bisherigen werden möge und die nächsten Wochen das auch zulassen; das Seglerhaus und der Verein sind allgemein sind dafür gerüstet.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Andreas Pochhammer

Der VSaW dankt seinen Sponsoren und Partnern:



# Inhalt



Vorwort	1	World Championships 2020	25
<b>Aktuelles</b>		WM Laser Radial: Sandringham	26
Regattatermine 2020	4	TP52 Super Series Act 1	28
Verstorbene	4	Star: Bacardi Cup 2020	28
Termine Verein 2020	5	<b>Fahrtsegeln</b>	
Kontakte zum Verein	6	Mit der SY DIVA in die Schären	32
Neuaufnahmen	7	Als Familie auf der Ostsee	46
Die Coronavirus-Pandemie im VSaW	8	<b>WANNSEEEATEN</b>	
Unsere Leistungssegler in der Coronavirus-Pause	10	470er und 420er Winter Regatta	52
Lina Rixgens	12	Trainingslager der 420er auf Mallorca	52
VSaW und Torqeedo	13	Training der 29er vor Hyères	53
E-Lise ist angekommen	13	Das Laserteam des VSaW in Hyères	53
Erneuerung der Steganlage	15	Optimist: Vila de Palamós Trophy	54
WANNSEEEATEN-Stiftung	16	Trainingslager der Optimisten in Hyères	54
<b>Regattasegeln</b>		420/ 470 Carnival Race 2020	54
Drachen: Grand Prix/Act 4	18	Die Kondition muss wieder stimmen	55
2019 Oceania Championships	18, 19	Saisonstart 2020 mit stürmischem Trainingslager in Hyères	56
Finale der Star Sailors League	19	<b>Clubgeschehen</b>	
Finn Gold Cup 2019	20	Otto Protzen ... einmal anders	60
Laser: Australian Nation. Championships	20	Gala Nacht der Boote	61
5.5m: World Championship 2020	21	Das Putenessen 2019	62
470er North American Championship	21	Neujahrsbrunch 2020	63
J70 Winter Series	21	Jugendhauptversammlung 2020	64
III. Puerto Portals Dragon Winter Series	22		
Sail Melbourne	22		
Olympic Worldcup 2020: Act 2	22		
DN Grand Master Cup 2020	23		
2020 Oceania Championships	23		
Training in China	24		
36. Primo Cup-Trophée Credit Suisse	24		

# Regattatermine 2020

<b>German Open 5.5er</b> Fr., 3. – So., 5. Juli	<b>Kieler Woche</b> Sa., 5. – So., 13. September
<b>Edelholz-Regatta</b> Fr., 10. – So., 12. Juli	<b>11. Yardstick</b> Fr., 11. September
<b>9. Yardstick</b> Fr., 17. Juli <b>LN</b>	<b>12. Yardstick</b> Fr., 18. September <b>LN</b>
<b>IDM Drachen</b> Di., 4. – Sa., 8. August	<b>Seglerhaus-Preis</b> Sa., 19. + So., 20. September
<b>33. WENTZEL-Pokal I</b> Di., 18. August	<b>BM Drachen und andere</b> Fr., 25. – So., 27. September
<b>10. Yardstick</b> Fr., 21. August	<b>13. Yardstick</b> Fr., 2. Oktober
<b>IDM 2.4er</b> Do., 20. – So., 23. August	<b>14. Yardstick</b> Fr., 9. Oktober <b>LN</b>
<b>Segel-Bundesliga</b> Fr., 28. – So., 30. August	<b>Clubmeisterschaft</b> Sa., 10. Oktober
<b>33. WENTZEL-Pokal II</b> Di., 1. September	<b>Joachim-Hunger-Gedächtnis-Preis</b> Sa., 17. + So., 18. Oktober
<b>BM Nordische Folkeboote</b> Fr., 4. – So., 6. September	<b>Berlin Mixed Match</b> Sa., 7. + So., 8. November
	<b>LN: Lake Night</b>

Stand: 20.5.2020. Änderungen vorbehalten.

## Wir trauern um:

### Werner Wollek

verstorben am 22. Mai 2020  
im Alter von 82 Jahren  
Mitglied seit 1973

### Barbara Diesing

verstorben am 4. Mai 2020  
im Alter von 90 Jahren  
Mitglied seit 1970

### Toni Jakob

verstorben am 23. April 2020  
im Alter von 82 Jahren  
Mitglied seit 1980

### Dr. Klaus Eckner

verstorben am 10. April 2020  
im Alter von 89 Jahren  
Mitglied seit 1968

### Klaus Heckmann

verstorben im Frühjahr 2020  
im Alter von 86 Jahren  
Mitglied von 1947 bis 2019

### Dr. Jürgen Rakow

verstorben am 16. Dez. 2019  
im Alter von 69 Jahren  
Mitglied seit 2005

### Dr. Jörg Heitz

verstorben am 29. Nov. 2019  
im Alter von 71 Jahren  
Mitglied seit 1973

### Dr. Werner Schrank

verstorben am 10. Nov. 2019  
im Alter von 90 Jahren  
Mitglied seit 1969

# Termine Verein 2020

Stand: 20.5.2020. Änderungen vorbehalten.

## Sommerfest

Sa., 15. August

## VSaW Absegeln und Herbstfete

Sa., 24. Oktober

## Aufslippen

Mi., 11. + Do., 12. Nov.

## Gartenzweg (Skatturnier)

Sa., 21. November

## Mitgliederversammlung („Bußtags“-Versammlung)

Mi., 25. November

## Weihnachtsbaum schmücken

Sa., 28. November

## Putenessen

Sa., 5. Dezember

## Weihnachtsfeier der WANNSEATEN

So., 6. Dezember

## Silvester-Party

Do., 31. Dezember

Ob überhaupt und – wenn ja – welche der geplanten Termine für Regatten und Veranstaltungen realisiert werden können, ist zum momentanen Zeitpunkt nicht absehbar, aber die Hoffnung stirbt zuletzt.

Bitte bringen Sie sich bei Bedarf über den Online-Kalender der VSaW-Homepage auf den jeweils aktuellen Stand !



# Kontakte zum Verein



**Verein Seglerhaus am Wannsee e.V.**  
**Am Großen Wannsee 22-26, 14109 Berlin**  
**DSV-Nr.: B-044**  
www.vsaw.de  
www.facebook.com/vsaw.berlin  
www.instagram.com/vsaw\_berlin/

**Sekretariat:**  
Frank Butzmann  
Christina Behm  
Tel.: 030/805 20 06 Fax: 030/805 11 56  
vsaw@vsaw.de

**Öffnungszeiten des Büros:**  
Mo, Di, Do, Fr: 10-15 Uhr  
Mi: 13-18 Uhr

**Medien-Obmann:**  
Harald Koglin Tel.: 030/817 77 33  
harald.koglin@vsaw.de

## Bankverbindungen:

**Berliner Volksbank**  
IBAN: DE39 1009 0000 2304 9530 07  
BIC: BEVODEBB

**Konto für Regatten und Veranstaltungen:**  
**Berliner Volksbank**  
IBAN: DE63 1009 0000 1867 0000 00  
BIC: BEVODEBB

**Spendenkonto für die Sanierung der Steganlage:**  
**Berliner Volksbank**  
IBAN: DE21 1009 0000 2304 9530 40  
BIC: BEVODEBB

**Konto der Jugendabteilung:**  
**Berliner Volksbank**  
IBAN: DE92 1009 0000 2304 9530 23  
BIC: BEVODEBB

**Konto der WANNSEATEN-Stiftung Berlin:**  
**Berliner Sparkasse / Landesbank Berlin AG**  
IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61  
BIC: BELADEBE  
Zweck: *Arbeitsspende oder Zustiftung  
in den Stiftungsstock*

## Ressorts:

**Werft:**  
Jonathan Larsen und Niklas Stegmann  
werft@vsaw.de Tel.: 030/805 94 98

**Hafenmeister:**  
Andreas Schlitter Tel.: 033203/88 58 45  
Fax: 033203/88 58 24

Dr. Helmut Elsner Tel.: 030/792 68 86  
hafenmeister@vsaw.de

**Jugendtrainer:**  
Marko Müller Tel.: 030/80 60 26 67  
marko.mueller@vsaw.de

Lars Haverland Tel.: 030/80 60 26 67  
lars.haverland@vsaw.de

Mike Zok Tel.: 030/80 60 26 67  
mike.zok@vsaw.de

**Club-Restaurant:**  
Lauri und Angelo Geiseler  
Tel.: 030/805 19 92  
club-restaurant@vsaw.de  
Fax: 030/805 93 76

**Hausmeister:**  
Jana Reichelt und Thomas Krause-Reichelt  
Tel.: 030/80 60 22 04  
hausmeister@vsaw.de

## Verbände:

**Deutscher Segler-Verband e.V.:**  
Gründgensstr. 18 Telefon: 040/63 20 09 0  
22309 Hamburg Telefax: 040/63 20 09 28  
info@dsv.org

**Berliner Segler-Verband e.V.:**  
Jesse-Owens-Allee 2 Telefon: 030/30 83 99 08  
14053 Berlin Telefax: 030/30 83 99 07  
info@berliner-segler-verband.de

## Impressum:

**Redaktion:** Harald Koglin  
**Gestaltung:** Pusch Grafik Design  
**Titelbild:** © Wulff Kaethner  
**Druck:** PieReg Druckcenter Berlin GmbH

# Der Ältestenrat hat diese Mitglieder aufgenommen:

am 4. März 2020:



**Alexander Bayer**  
Ordentliches Mitglied  
(Wiederaufnahme)



**Robert Hödicke**  
Ordentliches Mitglied  
(Wiederaufnahme)



**Annemarie Rainer**  
Außerordentliches  
Familienmitglied  
zu *Silvio Schobinger*



**Dr. Gregor Schmid**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Dr. Till Neumann  
und Bernd Schreiber*



**Silvio Schobinger**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Nicolas Jeissing  
und Andreas Schorr*



**Magnus Wacinski**  
Ordentliches Mitglied  
(Wiederaufnahme)



**Annette Wetzel**  
Außerordentliches  
Familienmitglied  
zu *Thomas Maschkiwitz*

am 11. März 2020:



**Dieter Rennert**  
Zweitmitglied  
(gemäß Ziffer 9 der  
Beitragsordnung)



**Mario Schobinger**  
Außerordentliches Mitglied  
*Paten: Nicolas Jeissing und  
Andreas Schorr/Peter Rieck*



**Sabine Schobinger**  
Außerordentliches  
Familienmitglied  
zu *Mario Schobinger*

am 1. Mai 2020:



**Lars Bähr**  
Zweitmitglied  
(gemäß Ziffer 9 der  
Beitragsordnung)

# Die Coronavirus-Pandemie im VSaW

Dieses Frühjahr war geprägt von einer Situation, die es in diesem Ausmaß und dieser Tragweite bisher noch nicht gegeben hat.

Alle Länder rund um den Erdball wurden mehr oder weniger stark von einem Virus betroffen, das seinen Ursprung in China gehabt haben soll.

Ab Mitte März 2020 war das öffentliche Leben nur noch darauf ausgerichtet, die Ausbreitung des Virus längerweit zu verlangsamen, denn ein Medikament oder ein Impfs Serum zur Bekämpfung stand nicht zur Verfügung.

Aus diesem Grund reißt praktisch die Berichterstattung über die Aktivitäten unserer Segler oder die über die sozialen Veranstaltungen zu diesem Zeitpunkt quasi ab – Vereinsaktivitäten sind zu einem Stillstand gekommen; selbst die Mitgliederversammlung des Jahres 2020 musste zum geplanten Termin ausfallen und wird auf den Termin der „Bußtags“-Versammlung gelegt.

Was bedeutete also die Pandemie für den Verein und welche Auswirkungen hatte sie bis zum Redaktionsschluss dieses Seglerhaus-Briefs?

## Der Versuch einer chronologischen Aufarbeitung:

Alle Veranstaltungen seit dem 14. März 2020 mussten abgesagt werden. Als erstes war davon das **Seglerhaus-Konzert** betroffen, für das zu seinem 10-jährigen Jubiläum ein ganz besonderes Programm vorbereitet worden war. Dieses Konzert wird im März 2021 nachgeholt; ein Termin ist bereits ins Auge gefasst.

Aller **Sport- und Trainingsbetrieb wurde eingestellt**, und auch das Club-Restaurant musste schließen.

Zunächst war der **Zugang zum Vereinsgelände** am kleinen Mitgliedertor noch möglich, wobei sich zur späteren Identifikation für eine Infektionskette alle, die auf das Gelände kamen, in vorbereitete Listen eintragen mussten.

Der Vorstand hatte sich nach nochmaliger Bewertung der aktuellen Rechtslage am 25. März 2020 entschlossen, dem Beispiel anderer Clubs in Berlin und auch am Wannsee zu folgen und das gesamte Vereinsgelände zunächst bis zum 18. April 2020 zu schließen; der Zutritt

für Mitglieder wurde untersagt, die Zugangskarten wurden temporär gesperrt.

Unabhängig davon fand das **Abslippen** der großen Boote am 1. April 2020 mit dem großen Mobilkran statt; die für den 2. April vorgesehene Fortsetzung brauchte nicht wahrgenommen zu werden, weil alle großen Boote bereits ihrem Element wieder übergeben worden waren. Die anderen Boote wurden bis Ende April gekrant. Um den rechtlichen Anforderungen zu genügen, durfte das Abslippen und Kranen ausschließlich nur mit gewerblichen Mitarbeitern erfolgen; Mitglieder durften nicht vor Ort sein.

**Lauri und Angelo Geiseler vom Club-Restaurant** hatten sich entgegen zwischenzeitlicher Überlegungen doch entschlossen, an 4 Tagen in der Woche einen „take-away“-Service anzubieten, der erfreulich gut angenommen wurde.

Gemäß einer Informationsschrift, die die Wasserschutzpolizei Berlin veröffentlicht hatte, hieß es am Morgen des **4. April 2020**, dass individueller Wassersport allgemein wieder erlaubt sei.

Diese Mitteilung der WaPo war nicht im Haus des Innensensors abgestimmt, weshalb die signalisierte Freigabe des Wassersports nicht erfolgt war; sie wurde am selben Tag zurück genommen.

Am **6. April 2020** dann wurde eine modifizierte und abgestimmte Mitteilung der Polizei über den Berliner Segler-Verband verteilt, wonach Wassersportlern gewisse Freiräume zur Ausübung ihres Sports eingeräumt wurden, wenn ihre Boote bei einer Marina oder einem gleichwertig zu betrachtenden gewerblichen Betrieb den Liegeplatz haben. Boote mit Liegeplatz in einem Wassersportverein durften weiter nicht genutzt werden. Damit blieben alle getroffenen Maßnahmen im VSaW – Schließung des Vereinsgeländes vorläufig bis zum 18. April 2020 mit Untersagung des Zutritts für Mitglieder – unverändert bestehen.

Erst mit einer Mitteilung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vom **21. April 2020** und einer Ergänzung vom Folgetag wurde individueller Wassersport auch von und über

das Gelände eines Wassersportvereins wieder erlaubt – allerdings unter den engen Regeln der Abstandswahrung zu seinen Mitmenschen, wie sie im ergänzten Maßnahmenkatalog des Senats von Berlin beschrieben waren.

Der **Zugang zum Vereinsgelände des VSaW wurde wieder geöffnet**; die Zugangskarten wieder aktiviert. Das Clubhaus selbst war nur am Eingang zum Sekretariat offen; damit die Toiletten im Untergeschoss erreichbar waren. Andere Zu- und Aufgänge ins und im Haus sowie auch die Terrasse blieben gesperrt.

Es liegen wieder Listen aus, in die sich Mitglieder und Gäste mit Vor- und Nachnamen, Telefonnummer und Adresse eintragen sollten, damit ggBfs. später der Zeitraum und der Kontakt zu weiteren Personen vor Ort erkennbar war und nachvollzogen werden konnte.

Der Regattasport und Trainingsbetrieb blieb untersagt; daran hatte auch die Videokonferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten der Länder am **30. April 2020** mit ihren Beschlüssen auf weitere Rücknahme von Einschränkungen nichts geändert.

Überholungsarbeiten an noch an Land stehenden Booten konnten nun vorgenommen werden und auch das Zuwasserbringen der Boote wurde erlaubt; beides aber nur unter Wahrung der Abstandsregelungen mit 2 Personen oder mit Personen, die im eigenen Haushalt leben. Gruppenbildung blieb verboten.

Erst in der Video-Schalte am **6. Mai 2020**

wurden weitergehende Lockerungen beschlossen, die Verantwortung für deren Umsetzung den Ländern übertragen.

Was das konkret im Bundesland Berlin hieß, wurde in der überarbeiteten Version des Maßnahmenkatalogs des Senats von Berlin, die **7. Mai 2020** veröffentlicht wurde, beschrieben.

Danach durfte zusätzlich zu den bekannten Lockerungen nun auch der Trainingsbetrieb im Freien unter klar umrissenen Voraussetzungen am **15. Mai 2020** aufgenommen werden; der Wettkampfbetrieb in kontaktfreien Sportarten im Freien wurde ab dem **25. Mai 2020** zulässig, wenn er im Rahmen eines Nutzungs- und Hygienekonzeptes des jeweiligen Sportfachverbandes stattfand, welches vorab von der für Sport zuständigen Senatsverwaltung genehmigt werden musste.

Wie die Lockerungen im Trainings- und Wettkampfbetrieb im VSaW umgesetzt werden sollten, war zum Redaktionsschluss noch nicht eindeutig festgelegt. Vorsichtshalber aber waren alle im Mai geplanten Regatten bereits frühzeitig abgesagt worden.

Die **Gastronomie durfte ab 15. Mai 2020** unter Auflagen wieder öffnen.

Die Kontaktbeschränkungen waren zwar gelockert aber bis zum **5. Juni 2020** verlängert worden.

Somit blieb trotz der eingeleiteten Erleichterungen die Wahrung der sozialen Distanz erste Priorität.



# Unsere Leistungssegler in der Coronavirus-Pause

Nachdem die Olympischen Spiele ins nächste Jahr verschoben sind und Segeln auf hochsportlicher Ebene bis zum Redaktionsschluss dieses Seglerhaus-Briefs nicht möglich war, mussten unsere Leistungsträger ihre Kampagnen unterbrechen. Aber sie machten das Beste aus der Situation mit individuellen Schwerpunkten.

*Hier einige persönliche „Wasserstandsmeldungen“ aus dem April 2020:*

## **Victoria Jurczok und Anika Lorenz** (49erFX)

Nach der Absage der Princess Sofia Trophy mussten auch wir leider die Insel verlassen. Seitdem ist Home Workout angesagt. Wir haben den DSV Kraftraum geplündert und üben fleißig zu Hause. Wir nutzen die Zeit, um unser Theoriewissen aufzuarbeiten, analysieren die letzten Regatten per tracking oder bereiten uns auf die Uni in den kommenden Semestern vor. Wir vermissen die Zeit auf dem Wasser und freuen uns umso mehr, wenn es wieder losgeht. Tokio 2021 haben wir fest im Blick.

Ganz liebe Grüße Vicky und Anika



## **Frederike Loewe und Anna Markfort** (470er w)

Uns geht's gut, und wir vertreiben uns die Zeit Zuhause mit Sport, den Online-Klassen vom DSV und Analysen vergangener Regatten auf SAP.

Ich habe mich dazu entschlossen, die Zeit außerdem dazu zu nutzen, meine Uni-Kurse voranzubringen, die ich ja in den letzten 2 Jahren auf Eis gelegt hatte. Somit habe ich jetzt einiges zu tun, aber hoffe natürlich, dass wir sehr bald wieder aufs Wasser können.

Wir haben erfahren, dass der DSV gerne unsere Olympiaqualifikation noch dieses Jahr anfangen und beenden möchte. Das wäre natürlich toll, aber da ja noch niemand weiß, wann wieder Regatten stattfinden können, ist diese Planungsunsicherheit auch ein blödes Gefühl.

Liebe Grüße

Fredi



## **Julia Büsselberg** (Laser Radial)

Nachdem wir von Mallorca wieder nach Berlin gekommen sind, war die ganze Situation immer noch unwirklich. Wahnsinn wie schnell die Maßnahmen verschärft und sämtliche Wettkämpfe abgesagt wurden. Bisher haben wir es aufgegeben, eine neue Planung zu erarbeiten. Zwar sammeln wir die neuen Termine der Events, wollen aber noch etwas warten, wie sich die Lage entwickelt, um dann einen zielgerichteten neuen Plan aufzustellen und nicht blind irgendwelche Wettkämpfe mitzunehmen. Von Seiten des DSV aus ist es bisher noch unklar, wie unsere Qualifikation fortgesetzt wird.

Da sich bisher noch keine Ausnahmege-

nehmung für Wassertraining ergeben hat, halte ich mich zuhause fit. Man kann sogar sagen, dass ich Vorteile aus der momentanen Lage ziehe. In Melbourne habe ich viele Wasserstunden gesammelt und bin auf dieser Seite im Vergleich zu meinen Konkurrentinnen gut aufgestellt. Nun kann ich weiter an meiner Kraftausdauer arbeiten. Vielen Dank nochmal für die Leihgabe des Ruderergometers, das zusammen mit meiner Hängebank einen wichtigen Teil des Trainings darstellt. Als junge Sportlerin kann ich somit mein Trainingslevel weiter steigern und eventuelle Rückstände zu älteren Sportlerinnen aufholen, die ihr Niveau erst mal halten müssen.

Insgesamt absolviere ich zwölf Einheiten pro Woche und habe in den Pausen mein Fernstudium wieder aufgenommen. Dies ist durch das Selbststudium möglich und bietet eine gute Abwechslung.

Natürlich vermisse ich die Zeit auf dem Wasser. Da man die Situation nicht ändern kann, versuche ich aber die Vorteile zu sehen. Immerhin habe ich ein weiteres Jahr gewon-

nen, um mich zu entwickeln und im Studium weiter zu kommen. Nebenbei bin ich nicht alleine, sondern kann mehr Zeit mit meiner Familie verbringen.

Liebe Grüße

Julia

### Die anderen ...

Bei **Fabian Graf** (49er) hat sich der Fokus ganz klar auf die Spiele 2024 in Frankreich verschoben, weil für die 49er die Qualifikation bereits beendet ist und die Olympiafahrer fest stehen.

**Phillip Kasüske** (Finn) hat sich entschieden, wegen der beruflichen Lebensplanung seine Kampagne überhaupt nicht fortzusetzen.

Unsere 470er Herrencrew **Daniel Göttlich/Linus Klasen** hat sich noch nicht entschieden, wie ihre Planung für die Zeit in Richtung Olympia 2021 aussieht.



# Lina Rixgens – das Virus bremst auch sie aus

Zur Erinnerung: Unser Mitglied **Lina Rixgens** ist die erste Deutsche, die im Jahr 2017 die „Mini Transat“ – eine Einhand-Regatta quer über den Atlantik von den Kanarischen Inseln in die Karibik – mit dem Erreichen des Ziellinie vor Le Marin erfolgreich beendet hat.

Danach war Aufarbeitung des Erlebten, das Medizin-Studium und Segeln auf Regattabahnen in ihrer „Heimat“-Klasse – der Europe – angesagt.

Aber, das Erreichte im Jahr 2017 war ihr nicht genug. Und so entschloss sie sich, ein neues Projekt in der Mini-Szene zu starten; sie startete im letzten Jahr die Vorbereitung auf die „Mini Transat 2021“ mit einem brandneuen Boot des Typs Wevo 6.5. und wollte in diesem Jahr extra früh mit WHOMPER zum Training raus auf dem Wasser.

Das Virus durchkreuzte auch ihre Pläne.

Seit Anfang März 2020 lag das Boot in Strande segelfertig im Hafen und durfte nach noch 2 Segeltagen nicht mehr bewegt werden; dann wurden alle Häfen geschlossen.

Mit der Hoffnung auf vorsichtige Öffnung der Einschränkungen auch in Schleswig Holstein und auf das dann mögliche Wassertraining steht die Solo-Regatta „Les Sables – les Açores – les Sables“, kurz SAS, im Fokus der Saison. Der

Start ist für den 21. Juli geplant, aber ob bis Ende Juli überhaupt Sportwettkämpfe in Frankreich stattfinden – ein großes Fragezeichen. Dennoch hält die Classe Mini an der Mini Transat 2021 fest und hofft, dass die Situation sich entspannt. Wie aber den meisten Mini-Seglern fehlt auch Lina noch die Qualifikation für die SAS. Dafür waren im Mai zwei Regatten in der Bretagne geplant, das 300sm lange „Pornichet Sélect“ und das 500sm lange „Mini en Mai“. Beide Regatten wurden abgesagt, bzw. in den Herbst verschoben. Die Klassenvereinigung hat aber schon anklingen lassen, dass es Lockerungen und Ausnahmeregelungen bezüglich der Qualifikationsmeilen geben wird.

Bei all den Unsicherheiten hinsichtlich der Regatten dieser Saison in Frankreich, hat am 21. Mai 2020 das „Baltic 500“-Rennen auf der Ostsee starten dürfen – mit gut 30 Teilnehmern. Gemeinsam mit Sverre Reinke war sie auf der neu gebrandeten WHOMPER unter dem Stand der VSaW dabei und gewann die Wettfahrt.

Die weitere Saisonplanung ist offen und hängt vom Verlauf der Pandemie und ihren Einschränkungen ab.

Weitere Infos auf Linas Homepage  
[www.linarixgens.de](http://www.linarixgens.de)



# VSaW und Torqeedo – ein perfekter Match



Nachhaltigkeit ist auch für den VSaW ein großes Thema. Wir setzen auf die erfolgreichen Torqeedo Elektroantriebe, um unsere Trainerboote zu elektrifizieren.

Anlässlich der „Gala Nacht der Boote“ auf dem Berliner Messegelände am Funkturm im November 2019 wurde das erste Boot dieser Art für unseren Trainingsbetrieb auf dem Stand des VSaW in Halle 25 von Oliver Glück, dem Repräsentanten von Torqeedo, an unseren Jugendleiter **Jörg Becker** für die Jugendabteilung übergeben.

## E-Lise ist angekommen

Dank des großzügigen Geschenks unserer Mitglieds **Dr. Georg Haindl** konnten wir die Flotte unserer Vereinsboote ergänzen.

Die „E-Lise“ hat einen Elektromotor und unterstreicht die Vorreiter- und Vorbildrolle des VSaW mit seinem Nachhaltigkeitskonzept beim Einsatz des Boots im Trainingsbetrieb der Jugendabteilung und bei den vielen VSaW-Regatten auf dem Wannsee. Der Name des Boots

ist eine Reminiszenz an die Urgroßmutter von Herrn Haindl und passt sich perfekt in die Tradition der VSaW-Clubboote ein, bei denen es ja mit der „Lieselotte“ und mit „Lieschen“ bereits Vertreterinnen mit einem phonetisch ähnlich klingenden Namensstamm gibt.

Der Verein bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Dr. Haindl.



# Die Stegbaukommission zum Projekt der Erneuerung der Steganlage

(Stand  
15. Mai 2020)

Im Zuge der Erneuerung der gesamten Hafenanlage war geplant, zunächst den Steg 2 einschließlich der Plattform am Mastenkran zu erneuern. Dieses Vorhaben war für die Wintermonate 2019 / 2020 angestrebt. Für diesen Steg sollte es bereits entsprechende Bauplanungsunterlagen (BPU) und zugesagte Fördermittel der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. Vereinsinvestitionsprogramm geben.

Nach erneuter Nachfrage bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zum Stand der Bereitstellung der Fördermittel wurde uns mitgeteilt, dass weitere Voraussetzungen zur Erteilung der Mittel bisher nicht erfüllt seien. Es fehlten wesentliche Unterlagen für die Sanierungsmaßnahmen zu der von der Senatsverwaltung vorab mündlich zugestimmten Ausführung. Weiterhin wurde die Endabrechnung der Sanierung des Werftgebäudes, die noch nicht vorlag, von der Senatsverwaltung angemahnt. Ohne diese Unterlagen würden die Zuschüsse für weitere Baumaßnahmen gestoppt bzw. nicht erteilt.

Gemäß Beschluss der Mitglieder auf Vorschlag des Vorstands wird die bestehende Hafenanlage Steg 1 – 5 infolge des nachweislich maroden Zustands der bestehenden Konstruktion komplett erneuert. Analog der vom Wasserschiffahrtsamt (WSA) vorliegenden Genehmigung zum Betreiben der Hafenanlage in der Bundeswasserstraße „Wannsee“ ist eine Sanierung / Erneuerung nur in den gleichen Ausmaßen erlaubt wie die bestehende Anlage sie zeigt, jedoch ist das Projekt anzeigepflichtig. Um dieser Pflicht zu genügen, wurden im November 2019 entsprechende Genehmigungsunterlagen in schriftlicher und zeichnerischer Form zum Abbruch und Neubau der Hafenanlage beim Wasserschiffahrtsamt, der Senatsverwaltung Bau Zehlendorf / Steglitz und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. Vereinsinvestitionsprogramm eingereicht.

Obwohl der VSaW der Anzeigepflicht beim WSA nachgekommen war, bekamen wir dann die Auflage und Aufforderung, eine Baugeneh-




**Dr. med. Kirk Nordwald | Facharzt für Augenheilkunde**  
Private Augenarztpraxis | Clayallee 225 | 14195 Berlin



**EINS – ALLES FÜR DIE GESUNDHEIT**

## Besser sehen, vorne beim Start!

- **Laserkorrekturen von Fehlsichtigkeiten**  
Kurz-/Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung mittels moderner Femtolaser-Lasik oder berührungsloser 'No-Touch'-Trans-PRK
- **UV-Crosslinking bei Keratokonus oder Keratektasie**  
Hornhautversteifung bei angeborener oder erworbener Hornhautvorwölbung
- **Glaukom – grüner Star**  
Früherkennung und Behandlung von grünem Star
- **Moderne Lasertherapie**  
des Glaukoms (SLT)/ Netzhautlaserbehandlung

- **Ästhetische Lidchirurgie**  
Schlupflidkorrekturen, Laserentfernung von Lidveränderungen
- **Vorsorgeuntersuchungen**  
für Kinder und Erwachsene, Orthoptik (Schielsprechstunde)
- **Katarakt – grauer Star**  
Brilloptimierung bei beginnendem grauem Star
- **Führerschein- und Fluggutachten**



**NEUE  
ADRESSE**

**Private Augenarztpraxis**  
**Dr. med. Kirk Nordwald**  
Clayallee 225 | 14195 Berlin-Zehlendorf  
Tel. 030. 897 46 171 | Fax 030. 897 46 172  
[www.augen-eins.de](http://www.augen-eins.de) | [info@augen-eins.de](mailto:info@augen-eins.de)




*„Suchen Sie nach oder sehen Sie schon?“*

migung für die Erneuerung der gesamten Hafenanlage einzureichen. Weiterhin wurde bei der Vorabprüfung durch das WSA die weitere Bearbeitung an eine wichtige Voraussetzung gebunden: Das WSA forderte zusätzlich den Nachweis der Statik der Uferbefestigung der im Jahr 2013 errichteten Jollenrutsche. Ein entsprechender Passus ist in der Prüfstatik zur Errichtung der Jollenrutsche vom zuständigen Prüflingenieur aufgenommen worden und verbietet die Montage der Anlage, solange der Nachweis nicht erbracht ist. Somit war der Betrieb der Anlage formell unzulässig. Des Weiteren wurde vom WSA ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ohne Einreichung der geforderten Nachweise mit einer Absage für die gesamte Maßnahme des Neubaus der Hafenanlage zu rechnen sei und somit keine Genehmigung durch das WSA erteilt werde.

In dieser Phase teilte uns der Inhaber des mit der Neuplanung und Erstellung der Statik für Steg 2 beauftragten Berliner Ingenieurbüros mit, dass aus gesundheitlichen Gründen keine weitere Bearbeitung der restlichen Stege durch sein Büro mehr möglich sei. Jedoch wurde durch das Ingenieurbüro noch kurzfristig der statische Nachweis der Uferbefestigung der Jollenrutsche erarbeitet und dem zuständigen Prüflingenieur zur Prüfung übergeben.

Für die Stege 1, 3, 4, 5 und den Abbruch des maroden Steges Nr. 6 (Parallelsteg Ryll'sche Wiese/Jollenwiese) musste nun kurzfristig ein weiteres Planungsbüro mit entsprechenden freien Kapazitäten gefunden sowie vertraglich gebunden werden, um die weiteren Planungsunterlagen einschließlich Statik, Kostenschätzung und Ausschreibung sowie die erforderliche BPU zu erstellen.

Alle für die Mittelbewilligung erforderlichen Unterlagen wurden dann erarbeitet; die Erstellung der BPU ist Anfang Mai erfolgt, die Erstellung der Ausschreibung der auszuführenden Arbeiten ist zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Seglerhaus-Briefs noch nicht ganz abgeschlossen. Sämtliche statischen Unterlagen wurden mittlerweile auch durch den bzw. die beauftragten Prüflingenieure geprüft und freigegeben, so dass diese erneut zusammengestellten Unterlagen zur Erreichung einer Baugenehmigung dem WSA / der Senatsverwaltung Bau Zehlendorf/Steglitz und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. Vereinsinvestitionsprogramm zur Prüfung und Freigabe vom VSaW übergeben werden konnten.

Nach mündlicher Auskunft durch das WSA soll die erforderliche Genehmigung bei vollständiger Vorlage aller Unterlagen voraussichtlich erteilt werden.

Voraussetzung für die Mittelfreigabe durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport Abt. Vereinsinvestitionsprogramm ist die Freigabe bzw. die Erteilung der Baugenehmigung durch das WSA / der Senatsverwaltung Bau Zehlendorf/Steglitz. Nach Vorlage der Baugenehmigung wird eine weitere Prüfung der Ämter zur Mittelfreigabe voraussichtlich weitere 10-12 Wochen in Anspruch nehmen.

Aus den dargelegten Gründen war also die Erneuerung des Steges 2 und der Kranplattform in der vorgesehenen Zeit im Winter 2019 / 2020 nicht möglich. Geplant ist nunmehr, die gesamte Steganlage in den Wintermonaten 2020 / 2021 zu erneuern.



# Die Stiftung

Seit dem Jahr 2010 besteht die **WANNSEEATEN-Stiftung Berlin** und hat in der Entwicklung der Einlagen einen bemerkenswerten Verlauf genommen.

**Vielen, vielen Dank** dafür allen Spendern, denen die Förderung unserer Jugendlichen und Junioren sehr am Herzen liegt.

Zu den finanziell geförderten Projekten gehör(t)en zum Beispiel:

**Olympische Spiele 2016** in Rio:  
Unterstützung von **Annika Bochmann** und **Marlene Steinherr**

**Anfänger Opti-Boote**  
Bezuschussung neuer Boote

**Mini Transat 2017**  
Unterstützung von **Lina Rixgens**

**Ostertrainingslager 2018 und 2019**  
Teilnahme von bis zu  
40 Jugendlichen in Slowenien

**Perspektive für Olympia 20xx**  
Unterstützung von **Julia Büsselberg**

**Helfen bitte auch Sie** weiterhin mit **Ihrer** Spende, dass die Entwicklung und Förderung unserer Nachwuchssegler stets voran gebracht werden können, und unterstützen **Sie** die Arbeit unserer Stiftung!



## **Kontakt:**

**Anne Keding** – Vorsitzende des Stiftungsvorstands

Tel: +49 30 219 13 102

Mail: [wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de](mailto:wannseeaten-stiftung-berlin@vsaw.de)

## **Kontoverbindung:**

Berliner Sparkasse/Landesbank Berlin AG

IBAN: DE53 1005 0000 6016 0761 61

BIC: BELADEBE

Zweck: Arbeitsspende *oder* Zustiftung  
in den Stiftungsstock



# Drachen: Grand Prix/Act 4

## Puerto Portals/Spanien

In der Bucht vor Palma de Mallorca ging es Mitte November 2019 für die besten Drachen-Mannschaften Europas beim 4. Event des Jahres auch um den Sieg in der GP-Gesamtwertung.

Beim Act4 selbst waren bei anfangs reichlich Wind, der zwischenzeitlich deutlich nachgelassen hatte, und auch Regen bis zum letzten Wettfahrttag 5 Rennen absolviert worden. Am letzten Tag aber mussten die Rennen gestrichen werden, weil es wieder aufgefrischt hatte, und die stürmischen Winde keine Wettfahrten mehr gestatteten.

Im Ergebnis hielten sich die Teilnehmer aus dem VSaW ganz hervorragend:

**Frank Butzmann** in der Mannschaft von Stephan Link (BYC Starnberg) und **Dr. Dirk Prammann** mit seiner Crew belegten Rang 3 bzw. 6 im Feld der 41 Boote.

In der GP-Gesamtwertung belegte das Team um Frank Butzmann den 4. Platz.

Obwohl die GP Serie beendet war, ging es anschließend für die Top 20 platzierten Teams weiter, um in vier Quali-Wettfahrten, dann dem Viertel-, dem Halb- und dem großen Finale den 'ultimate champion' zu ermitteln. In dieser finalen Entscheidung belegte das Team Rang 12.



© www.intdragon.net

# 2019 Oceania Championships

## Auckland/Neuseeland



© matias capizzano

Als vorbereitende Veranstaltung auf die WM fanden Ende November 2019 die bestens besetzten Ozeanien-Meisterschaften der olympischen Skiff-Klassen in Neuseeland statt.

Einen sehr guten Eindruck hinterließen die VSaW-Teilnehmer und ließen viel erwarten für die WM.

Tim Fischer (NRV) und **Fabian Graf** schrammten bei den 84 Booten in der 49er-Klasse knapp an einem Top 10-Platz vorbei und belegten den 11. Rang.

**Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** starteten im 49erFX sehr gut in die Serie, ließen dann aber mit einem BFD und zwei DNC in den 3 letzten Wettfahrten viele Punkte liegen und wurden am Ende Siebzehnte von 51 Booten.

# 2019 Skiff Oceania Championships Auckland/Neuseeland

Für **Victoria Jurczok/Anika Lorenz** im 49erFX und Tim Fischer (NRV)/**Fabian Graf** war die Bucht von Auckland dann doch kein so gutes Terrain. Bei der WM der olympischen Skiff-Klassen kamen sie mit den Rängen 27 bzw. 26 nicht über Plätze im Mittelfeld hinaus.

Dafür aber waren **Erik Heil** (NRV, auch **VSaW**)/ Thomas Plößel (TSC) in der Konkurrenz der 49er weit vorn zu finden. Ihnen schienen die Verhältnisse dort am anderen Ende der Welt gut zu liegen, denn sie schlossen die WM als Vize-Weltmeister ab.

© sailing energy



## Finale der Star Sailors League Nassau/Bahamas

Am 3. Dezember 2019 begann das Finale der SSL mit den internationalsten und vielseitigsten Flotten der Segelwelt auf dem Traumrevier der Bahamas. Gesucht wurde bis zum 7. Dezember 2019 der „Star der Segelwelt 2019“. Traditionell ist das Teilnehmerfeld mit Olympiasiegern, America's-Cup und Volvo-Ocean-Race-Siegern gespickt. Bekannte Stars und aufgehende Sterne aus ganz unterschiedlichen Klassen von Welt- und kontinentalem Top-Niveau prägten das außergewöhnlich besetzte Feld. Die Segler der 23 teilnehmenden Teams repräsentierten 22 Nationen.

Nachdem am Eröffnungstag eher schwächere, stark drehende Winde das Geschehen dominierten, haben den 2. Tag starke Winde geprägt. Davon profitierten die erfahrensten Kräfte im prominent besetzten Feld. Die Teilnehmer liefen am Mittwoch zu drei weiteren Rennen in der Montagu Bucht aus. In ihr türkisblaues Wasser lud der Tourismusverband der Bahamas sonst zu warmem und ruhigem Wasservergnügen ein, doch an diesem Tag schäumte die Bucht mit Winden bis zu 20 Knoten.

Zum zweiten Mal in Folge konnte sich das italienisch-deutsche Duo Diego Negri und **Frithjof Kleen** herausragend in Szene setzen. Mit den Rängen 1-2-4 katapultierten sich die beiden Starboot-Routiniers an die Spitze der mit Segelstars gespickten Flotte. Frithjof hatte das SSL-Finale 2017 mit dem britischen Laser-Olympiasieger Paul Goodison gewonnen und 2018 mit Diego Negri Platz drei erobert. Mit nur acht Zählern auf dem Konto führten sie das Zwischenklassement der Qualifikation zur Halbzeit



souverän an.

Am dritten Tag waren bei nachlassendem Wind die etwas leichteren Crews ein wenig im Vorteil. Aber nicht nur der Gewichtsnachteil spielte für die beiden eine Rolle. Eine UFD-Disqualifikation bei den 3 Tagesrennen belastete das Punktekonto des Duos deutlich, was sie die führende Position kostete und auf den 3. Platz zurück fallen ließ. Am Freitag nun hatte der Wind noch weiter nachgelassen, doch - sie konnten die „Ausrutscher“ des Vortags wettmachen und sich wieder nach vorn arbeiten. Nach Abschluss der 10 Quali-Rennen lagen sie auf Platz 2 hinter den Starboot-Weltmeistern Mateusz Kusznierewicz (Polen) und Bruno Prada (Brasilien).

Damit zogen sie natürlich in die Finalrunden ein, wofür sich die Top Ten nach den 10 Rennen qualifiziert hatten. Im Halbfinale aber war Schluss, weil sie bei absoluten Leichtwindverhältnissen in einem Windloch hängen blieben und damit das Finale verpassten; mit dem 6. Platz im Gesamtergebnis mussten sie sich zufrieden geben.

© Star Sailors League/Marc Rouiller

# Finn Gold Cup 2019

## Melbourne/Australien



Die außergewöhnliche Hitze im Sommer der Südhalbkugel der Erde hat durchaus auch die Segler der Finn-Dinghy-Klasse nicht unbeeindruckt gelassen; bis zu 43 Grad sind gemessen worden, dazu teils wenig Wind, was den Aufenthalt auf dem Wasser nicht unbedingt angenehm gestaltet hat. Aber es gab auch Wettfahrten bei prima Windverhältnissen für die 60 Teilnehmer.

Einschließlich des Medal-Races für die Top-Ten und des Flottenfinals für die übrigen Teilnehmer gab es 10 Rennen in der Vor-Weihnachtswoche 2019.

**Phillip Kasüske** belegte mit Rang 29 einen Platz im Mittelfeld.

© Robert Deaves

# Laser: Australian National Championships 2020 - Sandringham/Australien



**Julia Büsselberg** befand sich schon seit Längerem vor Ort, um sich auf die WM vorzubereiten, wozu auch die Teilnahme an den lokalen Meisterschaften gehörte.

Windtechnisch war bei diesen Meisterschaften alles dabei, was Rasmus als Gott des Windes zu bieten hatte: Zwischen leichter Brise und Starkwind wurde die ganze Skala abgedeckt. Julia kam mit diesen Verhältnissen in dieser für sie so wichtigen Saison sehr gut zurecht. In ihrer Altersklasse - der U21 - ließ sie der Konkurrenz keine Chance und gewann den Titel einer australischen Meisterin.

Bis zur WM aber war dann noch etwas Zeit, die sie für intensives Training mit Teilnahmen an weiteren Regatten wie der „Sail Melbourne“ verbrachte.

Die Umgebung von Melbourne war Anfang Januar 2020 noch nicht ganz so betroffen von den katastrophalen Bränden, die den Südosten von „Down Under“ heimsuchten. Dennoch beeinflusste die Rauchentwicklung zeitweise auch den unmittelbaren Wettfahrtbereich.

Vor Sandringham fanden die australischen Meisterschaften der Laser-Klassen statt – quasi im Vorfeld der Weltmeisterschaften, die im Februar an gleicher Stelle über die Bühne gegangen sind.

© Ion West

# 5.5m: World Championship 2020

## Pittwater/Australien

Die Segler der 5.5m Class hatten Anfang Januar 2020 ein großes Programm zu absolvieren; die WM stand an, und davor wurden vor der australischen Ostküste nördlich von Sydney eine Reihe von weiteren Serien für die Bootsvarianten ‚Modern‘, ‚Evolution‘ und ‚Classic‘ ausgesetzt; der Royal Prince Alfred Yacht Club richtete den „Scandinavian Gold Cup“, den „Royal Kaag Classic Cup & Hanko Evolution Cup“ und den „Alfred's Gold Cup“ aus.

Unsere Mitglieder **Dr. Joachim Fluhrer** und **Jörg Sonntag** waren mit einem Boot vom Typ ‚Evolution‘ dabei und vertraten die Farben unseres Vereins.

Die WM selbst begann am 9. Januar mit den ersten Wettfahrten; insgesamt wurden 7 Wettfahrten absolviert. Unsere Leute haben sich tapfer geschlagen und sich auf Platz 23 in die Wertung eingereicht.



# 470er North American Championship 2020

## Coconut Grove /FL USA

**Frederike Loewe** und **Anna Markfort** hatten im letzten Jahr bei diesen Meisterschaften auf demselben Revier ‚nur‘ Platz 17 belegt. Das wollten die beiden Mitte Januar 2020 natürlich verbessern. Und das gelang wie geplant: Nach 9 Wettfahrten kamen sie in der Damenwertung mit Rang 6 auf einem sehr guten Mittelfeldplatz ein.



# J70 Winter Series

## Monaco

Auch in diesem Winter war Monaco das Ziel der J/70-Segler; in 5 Acts zwischen November 2019 und März 2020 ermittelten sie ihre besten.

**Marin Fahr** und sein Team hatten die ersten beiden Acts ausgelassen, aber Mitte Januar 2020 waren sie bei den 5 Wettfahrten am Start, in denen sie sich kontinuierlich gesteigert haben, aber leider durch ein BFD über Platz 34 nicht hinaus kamen.



# III. Puerto Portals Dragon Winter Series Mallorca



In der Bucht von Palma - südwestlich der Hauptstadt von Mallorca - liegt Puerto Portals, eine Hafenstadt mit herrlichem Yachthafen und auch sonst natürlich tollem Ambiente.

Dies ist sicher die richtige Umgebung für die Drachen-Segler, die in 3 Acts ihre Winterserie auf der Baleareninsel ausgetragen haben. Act 1 fand schon im Dezember 2019 statt; Act 2 ging Mitte Januar 2020 über die Bühne und Act 3 fand Mitte Februar statt; in die Wertung flossen die Ergebnisse aller drei Acts ein.

Nach 9 Wettfahrten ersegelte **Dr. Dirk Prammann** mit seinem Team einen ausgezeichneten 4. Platz.

© www.cruetopports.com

# Sail Melbourne



Nachdem **Julia Büsselberg** vor wenigen Wochen die Australische Meisterschaft gewonnen hatte, ging es während der „Sail Melbourne“-Regatta für sie um den Titel einer Ozeanischen Meisterin.

Obwohl sie wegen der herrschenden Wetterverhältnisse nicht so gut in diese Regatta hinein gekommen ist - Rauch, Sturm und Hagel hatten ihr wohl zumindest im Hintergrund zu sehr zugesetzt - hat es aber mit den Resultaten der letzten der 8 Rennen für den U21-Titel bei den Laser-Radial trotzdem gereicht.

Jetzt kann die WM im Februar kommen

# Olympic Worldcup 2020: Act 2 Miami/FL USA



Der 2.Act des Worldcups der Saison 2019/2020 fand Ende Januar 2020 vor Miami statt. Die Teilnehmer der zum Teil hochkarätig besetzten Felder durften sich nicht nur über sommerlich warmes Wetter freuen, sondern mussten sich auch mit ziemlich kühlen Temperaturen ‚herumschlagen‘, was insgesamt für Windverhältnisse auf der Skala von 6 bis 20 kn sorgte.

Zwei 470er Crews aus dem VSaW waren vor Ort: **Frederike Loewe und Anna Markfort** erreichten mit einer ausgeglichenen Serie den 6. Platz. **Leopold und Maximilian Brandl** hatten Pech und konnten die letzten drei Rennen nicht mehr mitspielen; für sie blieb nur der undankbare 30. Platz.

© sailing energy

# DN Grand Master Cup 2020

## Mora/Schweden

Mittelschweden bot im Januar 2020 ausgezeichnete Witterungsverhältnisse, um Eissegeln zu betreiben. Auf dem Orsajsjön, einem See in der Nähe von Mora nordwestlich von Stockholm, hatte sich eine „Spiegeleis“-Fläche gebildet, die eine optimale Grundlage für die 28 Teilnehmer des Grand Master Cups bot.

**Knut Peters** – DN Segler aus Passion – hatte den weiten Weg nach Norden nicht gescheut; er vertrat die Farben des VSaW und erreichte nach den 7 Rennen den 19. Platz.



© www.eissegeln.org

# 2020 Skiff Oceania Championships

## Geelong/Australien

Auch die olympischen Skiff-Klassen haben sich Australien für ihre internationalen kontinentalen Meisterschaften ausgewählt, um sich auf die Weltmeisterschaften an gleicher Stelle vorzubereiten. Geelong liegt südwestlich von Melbourne und ist die zweitgrößte Stadt im Bundesstaat Victoria.

Winde in der Spitze bis 20kn und schönes Wetter boten Anfang Februar 2020 ideale Voraussetzungen für die qualitativ und quantitativ sehr gut sehr gut besetzten Wettfahrten; 10 Rennen pro Klasse wurden gesegelt.

Gut zurecht fanden sich **Victoria Jurczok** und **Anika Lorenz** bei den 49erFX mit 41 teilnehmenden Booten; sie segelten eine ausgeglichene Serie und belegten am Ende Platz 10.

Nicht ganz so gut lief es für Tim Fischer (NRV) und **Fabian Graf** im 49er; sie hatten 74 Konkurrenten und erreichten Rang 42.



# Daniel Göttlich und Linus Klasen zum Training in China

Einen Monat hielten sich Anfang 2020 unsere beiden Mitglieder aus dem Perspektivkader des Deutschen Segler-Verbands in Haikou auf, wo sie gemeinsam mit der chinesischen Segernationalmannschaft trainierten und sich auf die Olympia-Qualifikation vorbereiteten, die für die Deutschen Anfang März auf Mallorca beginnen sollte.

Auch in ihrem Trainingscamp wurden im Zuge der Coronavirus-Pandemie strikte Verhaltensauflagen erlassen. Dazu gehörte unter anderem auch, dass sie nur mit Mundschutz auf das Wasser gehen durften.

Aber immerhin, sie durften im Freien trainieren. Ansonsten waren sie hermetisch abgeschottet und durften keinen Kontakt zu Personen außerhalb des Camps aufnehmen.



© Göttlich/Klasen

## 36. Primo Cup-Trophée Credit Suisse Monaco



J/70, Melges 20, L30, Longtze und H22 – 5 Klassen waren Anfang Februar 2020 bei diesem Frühjahrsklassiker in der Bucht vor Monaco am Start.

Über die drei Wettfahrttage hinweg wehte es leider nicht in dem gewünschten Umfang, so dass nur 4 Rennen in die Wertung eingehen konnten. Immerhin war es mild, was ja auch

gern genommen wird.

Nicht nehmen ließen sich auch **Gerd Knospe** und seine Crew die Möglichkeit der Teilnahme in einem Feld von 65 J/70 Booten. Allerdings, mehr als ein 48. Platz kam leider nicht heraus; bei nur 4 Wettfahrten gab es auch keinen Streicher.

© www.yacht-club-monaco.mc

# 49er, 49erFX, Nacra 17: World Championships 2020 Geelong/Australien



© Sailing Energy

Erst vor 2 Monaten waren die Weltmeister dieser Klassen für das Jahr 2019 gekürt worden; seinerzeit in Neuseeland. Jetzt standen die nächsten Welttitelkämpfe auf dem Programm; dieses Mal für 2020.

Geelong war der Austragungsort. Das Revier war bekannt, fanden dort vor 2 Wochen die Oceania Championships statt. Die Winde waren in den gesegelten Rennen nicht immer optimal; insbesondere die letzten Wettfahrten litten ein wenig darunter.

44 Boote waren bei den 49erFX am Start. **Victoria Jurczok und Anika Lorenz** legten eine sehr gute Serie hin. Immer im Vorderfeld zu finden, mussten sie sich ihrer Konkurrenz in den Top 10 erwehren, wo es insbesondere zwischen den Plätzen 3 und 10 sehr eng zu ging. Am Ende belegten sie den 5. Platz und wurde bestes deutsches Team.

Ganz anders, als die persönlichen Erwartungen im Vorfeld waren, lief es für Tim Fischer (NRV) und **Fabian Graf** im 49er. Sie versuchten alles, kamen aber nie über einen Mittelplatz in Tagesergebnissen hinaus. Und so landeten sie am Schluss auf Platz 36 der 78 Boote.

Viel besser kamen wiederum **Erik Heil** (NRV, auch **VSaW**) und Thomas Plößel (TSC) zurecht. Nach ihrem 2. Platz bei der letzten WM konnten sie sich dieses Mal über den 3. Platz freuen.

# WM Laser Radial: Sandringham Australien

**Julia Büsselberg** verbrachte den europäischen Winter in „down under“ und segelte dort verschiedene Regatten, um sich in der Port Phillip Bay vor Melbourne auf diese WM, die am 23. Februar 2020 begann, vorzubereiten.

Seit Anfang Januar 2020 war hier jeden Tag meist kräftiger Wind; an den ersten 3 Wettfahrttagen jedoch nicht mehr. Mangels Wind konnte jeweils nur jeweils eine Wettfahrt gesegelt werden – am 2. Tag war es sogar eher ein Topfschlagen. Der 3. Tag verlief besonders kurios: Zunächst Startverschiebung mangels Wind; dann Slippen der Boote ab 13:30 Uhr; bevor aber ein Rennen gestartet werden konnte, ging es im Gewittersturm für alle Boote zurück an Land. Das Gewitter dauerte nur kurz; nach heftigem Regen ging es um 17:00 Uhr wieder aufs Wasser. Kaum waren die Seglerinnen wieder draußen, frischte der Wind auf 22-23 kn auf. Erst abends konnte vor dem Sonnenuntergang noch eine Wettfahrt gesegelt werden.

Die Qualifikation zu den Finalwettfahrten war auf 6 Wettfahrten an 3 Tagen angesetzt; 4

Rennen hätten dabei mindestens gesegelt werden müssen. Wegen der oben beschriebenen Windverhältnisse hatte sich die Qualifikation um einen Tag verlängert, an dem dann endlich der Wind so stabil wehte, dass 3 Rennen gesegelt werden konnten.

Mit der Serie 6-(28)-24-21-11-27 bei 104 Konkurrentinnen hatte sich Julia für die Finalrennen in der Goldgruppe qualifiziert, die am vorletzten Wettfahrttag begannen; 3 Rennen wurden programmgemäß absolviert. Am Schlußtag sollten noch einmal 3 Rennen gesegelt werden. Da aber der Wind wieder abgeflaut war, reichte es nur noch zu einer weiteren Wettfahrt.



© Ion West

**Ankauf und Verkauf**



# Michas Bahnhof

**Wir kaufen jede Modellbahn, Modellautos und altes Spielzeug.**

**Das Winterhobby Modellbahn:**  
 Bei uns bekommen Sie Neuheiten und Raritäten  
 aus den letzten 100 Jahren.

---

<p><b>Wir kaufen alle Marken:</b>          Märklin, Wiking, Fleischmann,          Trix, Siku, Roco, Gama, Zeuke u.v.m.</p>	<p><b>Michas Bahnhof</b>          Nürnberger Str. 24a          10789 Berlin          Tel.: 030.218 66 11</p>	<p><b>Totos Eisenbahnladen</b>          Pestalozzistr. 28          10627 Berlin          Tel.: 030.31 33 268</p>
--	--	--



[www.michas-bahnhof.de](http://www.michas-bahnhof.de)  
 Unverbindliche Beratung und Schätzung. Wir kommen auch gerne zu Ihnen!



# Villa am Roseneck

Gesundheitszentrum

PRIVATPRAXEN AM ROSENECK



## 20-jähriges Jubiläum „Villa am Roseneck“ Dr. Dulce

„Ein Stück Sylt in der Großstadt“, so beschrieb der Tagesspiegel das Roseneck, wo sich das Gesundheitszentrum (GHZ) „Villa am Roseneck“ befindet. Vor 20 Jahren habe ich die „Villa am Roseneck“ erworben. Seit dem bietet Ihnen die **Privatpraxis Dr. Dulce** und sein Praxisteam radiologische und neuroradiologische Leistungen auf dem neuesten Stand der Technik.



„Villa am Roseneck“ Inhaber:  
**Dr. med. M.-C. Dulce**  
Facharzt für Radiologie

- MRT / MRI (Kernspintomographie)
- Computertomographie (CT)
- Digitales Röntgen + Mammographie
- Ultraschall (Sonographie)
- Knochendichtemessung
- virtuelle Darmspiegelung

CT erneuert in 2019  
MRT Update und Upgrade in 2019



Hohenzollerndamm 104  
14199 Berlin (am Roseneck)

Fon: +49 - (0)30 - 895 80 735  
Fax: +49 - (0)30 - 895 80 736

info@ghz-roseneck.de  
www.ghz-roseneck.de

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 - 18:00 Uhr und Freitag 8:00 - 16:00 Uhr

# TP52 Super Series Act 1

## Kapstadt/Südafrika



In der ersten Märzwoche war der erste Act in Südafrika für die Eigner der TP52-Boote und ihrer Crews in der SUPER SERIES der Klasse eine Art Entdeckungsreise in ein für sie neues Terrain, aber die 10 Teams aus 8 Nationen wurden mit guten Rennen unter verschiedenen Windbedingungen belohnt, einschließlich des starken „Cape Doctor Winds“, und das alles vor der spektakulären Kulisse des Tafelbergs und des Löwenkopfs und der lebhaften und farbenfrohen Waterfront der Stadt.

Unter den 10 Booten auch dabei war **Hasso Plattner** mit seiner PHOENIX 1, der mit einer überwiegend aus Einheimischen bestehenden Crew den 2. Platz belegte und sich damit sehr zufrieden zeigte.

© www.52superseries.com/teams/phoenix-11

# Star: Bacardi Cup 2020

## Miami / Florida



Auch die 93. Auflage dieser legendären Star-Regatta zeigte, wie lebendig und aktiv das Star-Boot weiterhin ist.

66 Boote und Teilnehmer mit fast allen, die Rang und Namen in der Szene haben, waren in der ersten Märzwoche am Start.

Leider konnten von den 11 ausgeschriebenen Wettfahrten nur 6 gesegelt werden, aber auch bei denen war **Frithjof Kleen**, der an der Vorsicht bei Diego Negri aus Italien segelte, immer vorn mit dabei. Aber gegen das überragende Team Mateusz Kusznierewicz / Bruno Prada war wirklich kein ‚Kraut‘ gewachsen.

In der Schlusswettfahrt landete die italienisch/deutsche Crew noch einen Sieg und schoben sich damit auf einen sehr guten 4. Platz; nur um einen Punkt getrennt vom Podium.

© Martina Orsini



Melia Hotel Berlin



Holiday Inn Hotel Hamburg



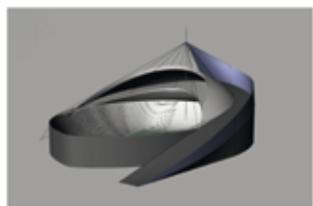
Studentenwohnheim Magdeburg



Wohnanlage Reinickendorf Berlin



Kino Riehmers Hofgarten Berlin



Hertha Stadion Berlin

Wir sind ein Team von Architekten, Stadtplanern und Ingenieuren, die über Jahrzehnte die Realisierung von Projekten im Bereich Wohnungsbau, soziale Einrichtungen, Hotel und Gewerbe und Stadtentwicklung betreiben. Unsere langjährige Erfahrung ist die Basis auch für die Entwicklung von außergewöhnlichen und themenfokussierten Lösungen.

Wir agieren bundesweit und auch im Ausland.

Nähere Auskünfte gibt es auf unserer Website. Schauen Sie rein oder rufen Sie uns an!

BLR ■ PROJEKTPLAN

**Berlin**

Pacelliallee 9 14195 Berlin

030 / 89 58 05 82

**Magdeburg**

Platz am Elbbahnhof 3 39104 Magdeburg

[office@blr-projektplan.de](mailto:office@blr-projektplan.de)

[www.blr-projektplan.de](http://www.blr-projektplan.de)

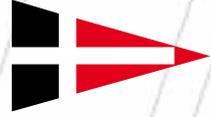


Offizieller Bekleidungspartner  
der DSBL



### Sonderkonditionen für VSaW-Mitglieder

Mit dem **Code DEAL\_stg\_15** erhalten Sie auf [www.marinestore.de](http://www.marinestore.de) **15% Rabatt** auf nicht bereits reduzierte Marinepool-Artikel. Gerne stehen wir Ihnen auch im Marine Store 2000 in München und nach Terminabsprache in unseren Showrooms Hamburg oder München zur Verfügung.



# Sommertörn 2019, mit der SY DIVA in die Stockholmer Schären.

Peter und  
Karin Schmidt

## Vorwort

Unser Reiseziel waren in diesem Jahr die weitläufigen, offenen Schären südlich und östlich von Stockholm. Ein Segelrevier von besonderer Güte. Natürlich war die Metropole Stockholm mit eingeplant.

Offen waren wir, bei einer guten Wetterlage den Törn weiter Richtung Norden fortzusetzen. Jedenfalls hatten wir alle nautischen Unterlagen mit dabei.

Über offene Seestrecken erreichten wir zunächst Etappenziele in Dänemark und Schweden, ehe wir über den Südlichen und Nördlichen Kalmarsund die Schären Ostschwedens anliefen – eine seglerisch anspruchsvolle Region mit engen Fahrwassern, unzähligen Inseln und geschützten Ankerbuchten. Nördlich von Landsort und Nynäshamn gelangten wir schließlich in die Stockholmer Schären.

## Abslippen und ausrüsten

Es ist Sonntag, der **12. Mai 2019**. Wir beziehen unser gebuchtes Appartement auf Fehmarn. Es steht uns nur für drei Tage zur Verfügung. Rasch arbeiten wir meine To-do-Liste ab, wie z.B. die Mastmontage und vieles mehr.

Den vereinbarten Krantermin ziehen wir, wegen der angekündigten Schlechtwetterprog-

nosen, um einen Tag vor.

Gleich nach dem Zuwasserlassen verholen wir in einen freien, zuvor mit dem Hafenmeister abgesprochenen Stand. Unmittelbar nach dem Festmachen erledige ich hier gleich den Masttrimm und sichere die Terminals. Das war auch gut so, denn am folgenden Tag erreicht der aus Nordost wehende Starkwind 6-7 Bft. bei immer wieder einsetzenden Regenschauern, Temperatur 11°C, gefühlt 5°C.

Es ist Donnerstag, der **16. 5. 2019**, wir ziehen vom Appartement aufs Schiff und schaffen die Plünnen an Bord. Der Heizlüfter ist permanent in Betrieb, und weil der Wind von Backbord achteraus ins Cockpit hinein weht, ziehen wir die Kuchenbude rüber.

In den folgenden Tagen erledigen wir die üblichen Routinearbeiten: Mastelektrik anklemmen, Plotter anschließen, Funktionsprüfungen. Schon in der Halle stellte ich beim Laden der Batterien fest, dass unsere fünfzehn Jahre alten Akkus ausgetauscht werden müssen.

Wir bestellen über unseren Monteur neue Batterien, bleiben wie bisher bei Nassbatterien mit der gleichen Kapazität, fürs Bordnetz 2 x 105 Ah parallel geschaltet zur Verdoppelung der Kapazität und eine Starterbatterie 74 Ah, die durch ein elektronisch spannungsgesteuertes Trennrelais von der Bordnetzatterie getrennt wird. Mit den herkömmlichen Batterien sind wir sicher, dass die Ladekennlinien unseres fünfundzwanzig Jahre alten Ladegerätes ausreichen, um einwandfrei zu laden.

Am **25. 5. 2019** sind die Batterien da und können getauscht werden.

In den dazwischen liegenden Tagen haben wir einen neuen Wassertank eingebaut, Wartungsarbeiten am Motor vornehmen lassen, Lebensmittel gebunkert, die Segel aus Großenbrode von unserem Segelmacher Jan Heinritz geholt und gleich eingezogen, Karin hat zwei Waschmaschinen in Anspruch genommen und die inzwischen angefallene Wäsche gewaschen.

Einiges bleibt dann noch zu tun: das Voltmeter bekommt eine neue Sicherung, Gasflaschen im Austausch aus Burgstaaken besorgt, Diesel-Reservekanister aufgefüllt, Resteinkauf bei Edeka, Rein Schiff.





Wir fahren mit unserem Auto durch die Waschanlage, erhöhen den Reifendruck auf 3 Atü und bringen es in die Halle. Hier decken wir den Audi mit einer Staubplane ab und schließen das elektronische Ladegerät an. Am folgenden Tag laufen wir noch einmal zum Hallenlager und kontrollieren, ob die Leuchtdioden alle in Funktion sind.

### Törnverlauf

Einen Tag später, am **01.06.2019**, machen wir um 10.30 Uhr bei SSW 4 die Leinen los. Die Prognosen Meeno Schraders: SW 3 bis 4, Böen 4 bis 5, See 0 bis 0,5m, wolkenlos.

Am Nachmittag nimmt der Wind zu, bei SSW 5 bis 6 haben wir das Leuchtfeuer Rødsand Rende Stb. querab und bergen die Segel. Eine grobe See und die gerade einlaufende Fähre erschweren das Manöver zusätzlich, ehe wir das eng betonnte Fahrwasser zum Gedser-Yachthafen erreichen und wenig später zwischen Pfahl und Steg in unserem Zielhafen festmachen. Sieben Stunden benötigten wir für die 34 Seemeilen lange Distanz.

Bei herrlichem Wetter verbringen wir hier einen Hafentag. Im anderthalb Kilometer entfernten „Dagli Brugsen“ kaufen wir ein und bezahlen mit der EC-Karte. Wir haben keine dänischen Kronen, einen Bankomaten gibt es nicht.

Bei schwachem Wind machen wir am Folgetag in Hesnæs fest – ein idyllischer Hafen. Vor einigen Jahren gab es hier einmal einen Kauf-

mann und die Fischereigenossenschaft verkauft hier Fisch. Jetzt muss man mit dem Bus nach Stubbekøbing fahren, um einzukaufen.

Nur fünfzehn Seemeilen sind es dann bis Klintholm. Bei ESE 3 bis 4 und ruhiger See können wir den Hafen hoch am Wind direkt anliegen. Das richtige Wetter zu meinem heutigen Geburtstag.

Auf halber Strecke begleiteten uns zwei Schweinswale, als wollten sie mir ihre Glückwünsche übermitteln. Im September vorigen Jahres ist das alte Kaufmannsgebäude abgebrannt.

Jetzt hat sich in einem Anbau des Hotels ein kleiner Ersatz etabliert, allerdings mit einem eingeschränkten Warenangebot. Acht Tage bleiben wir in Klintholm. Am dritten Tag hätten wir ein Wetterfenster nutzen können. Allerdings bei Nieselregen und absoluter Windstille. Das haben wir ausgelassen. Sonst vorherrschender Starkwind aus östlichen Richtungen, vereinzelte Gewitter und Regenschauer. Ein von „ATM“ aufgestellter Bankomat bietet neuerdings die Möglichkeit Geld abzuheben, aber mit einem unmöglichen Wechselkurs. Wir nehmen das Angebot trotzdem an, um etwas Bargeld in dänischen Kronen zu haben. Immer freitags und sonnabends bieten die Fischer in einem eigens von ihnen eingerichteten Laden frangfrischen Fisch an. Das Angebot nehmen wir gern in Anspruch.

Im Fischereihafen hatte zwischenzeitlich ein klassischer „12er“ festgemacht – eine wunderschöne Yacht aus vergangenen Tagen. Eine Augenweide im Gegensatz zu den heutigen Wohnklosetts, die immer hässlicher werden und eines Tages quadratisch angeboten werden, um mehr Platz zu haben.

Die äußerst gepflegte Yacht wurde bei Camper & Nicholsons gebaut und in Cowes vom Voreigner, einem Engländer, gekauft. Per Schiffsfracht ist die Yacht dann nach Kopenhagen gebracht worden und gehört heute zu gleichen Teilen Dänen und Finnen. Jetzt ist sie auf dem Weg nach Finnland, um in Hanko an einer Regatta teilzunehmen.

Der längere Aufenthalt hier war kurzweilig. Die gute Rundumversorgung wie die Entnahme von Strom und Wasser, die guten sanitären Anlagen, die Möglichkeit Diesel zu bunkern, die Nutzung der zur Verfügung stehenden Waschmaschine und der kleine Lebensmittelladen. Das haben wir alles ausreichend nutzen können. Nicht zuletzt auch die Möglichkeit an frischen Fisch zu kommen. Das ist eher selten an der östlichen Ostsee.

Es ist **Donnerstag, der 13. 6. 2019**. Bei schwachem Wind aus Südost machen wir die Leinen los.

Nach knapp vierzehn Seemeilen bergen wir die Segel und nehmen bei immer schwächer werdendem Wind den Motor zu Hilfe. Wir befinden uns abseits der Großschiffahrtsstraßen und sichten zu unserer Freude wieder einen Schweinswal. Zwölf Stunden benötigen wir für

die knapp sechzig Seemeilen, um Ystad, unseren Zielhafen, zu erreichen. Es ist der erste schwedische Hafen.

Die Meteorologen waren sich übrigens in ihren Vorhersagen alle einig mit der Prognose, dass der heutige Wind aus West kommen soll.

Drei Hafentage verbringen wir hier. Schwacher Wind am nächsten Tag. Wir versorgen uns in der Stadt mit schwedischen Kronen und erledigen bei COOP unsere Einkäufe.

Ein schweres Gewitter nach dem anderen entlädt sich über uns, dabei sintflutartiger Regen am folgenden Tag.

Zwischendurch haben wir die Zeit, um im „Ystad Skeppshandel“ davor „Tag & Takel“, einem urigen Laden, zu stöbern. Hier hat sich nach dem Wechsel des Eigentümers einiges geändert.

Man hat jetzt mehr Segelkleidung im Programm. Aber die Verbindung zu besonderen Textilerstellern ist geblieben. Hier werde ich fündig. Auch sehenswerte antiquarische Dinge aus der Seefahrt werden hier wie seit eh und je feilgeboten.

Starkwind auch am nächsten Tag. Aber die Stadt mit ihrem historischen Stadtkern hat viel zu bieten, so dass wir uns nicht langweilen.

Es ist **Montag, der 17. 06. 2019**, die Windvorhersage des norwegischen Internetanbieters [www.yr.no](http://www.yr.no), lautet Süd bis Südwest 5m/s. Wir machen bei Südwest 2 bis 3 die Leinen los, und als wir das Kap Sandhammaren runden nimmt der Wind auf 4 Bft. zu. Nach sechseinhalb Stunden machen wir nach einem herrlichen Segeltag in Simrishamn, unserem Zielhafen, fest.

Spende und werde ein Teil von uns.  
[seenotretter.de](http://seenotretter.de)

OHNE DEINE SPENDE GEHT'S NICHT

#teamseenotretter

Spendenfinanziert

Der Wind hat auf östliche Richtungen gedreht, Windvorsage Südost 5m/s am folgenden Tag.

Einem Aushang entnehmen wir, dass das hiesige Schießgebiet „Ravlund“ umfahren werden muss. Hier finden heute Übungen der Schwedischen Marine statt. Ich entnehme der Seekarte den Umfang des Gebietes und ermittle die Koordinaten der Eckpunkte. Die Insel Hanö ist unser Ziel, dabei durchfahren wir nur den östlichen Teil des Gebietes. Ich gebe die relevanten Koordinaten der Eckpunkte als Wegpunkte in den Plotter ein, sie sind Teil der Route.

Nach einem optimalen Segeltag bei zunächst schwachem, später zunehmendem Wind aus Südsüdost 3 bis 4 benötigen wir für die 34 Seemeilen lange Distanz sechseinhalb Stunden. Dabei wurden wir von der Küstenwache permanent beobachtet. Die wunderschöne Insel ist uns einen Hafentag wert. Die Boote liegen hier wegen der Fülle im Päckchen. Wir hatten zwischen Heckanker und Steg festgemacht. Das erleichterte nicht nur das von Bord kommen, damit vermieden wir auch das Klettern über andere Boote.

Die Industrie- und Handelsstadt Karlskrona ist in der Folge unser Ziel. Bei wechselnden, schwachen Winden müssen wir den Motor zu Hilfe nehmen. Wir navigieren durch das Westliche Nebenfahrwasser und erreichen die Hasslöbron nach fünf Stunden. Sie öffnet immer zur vollen Stunde, wir erreichen sie als sie gerade schließt. Wir müssen jetzt eine Stunde warten.

Der Wind hat zugelegt und weht jetzt mit 4 Bft. bei einer unangenehmen auflandigen See. Da wird das Warten lang. Pünktlich um 15.00 Uhr öffnet die Brücke, bei zunehmendem südlichen Wind 5 bis 6 machen wir nach insgesamt acht Stunden im Stadthafen längsseits an einem Ausleger fest.

Am folgenden Tag, es ist Freitag der **21. 6. 2019**, feiern die Schweden Mittsommer, ihr wichtigstes Fest. Wir bleiben im Hafen. Hemköp hat geöffnet, damit ist die Lebensmittelversorgung gesichert.

Denn alle anderen Läden haben heute geschlossen.

Karin belegt drei Waschmaschinen, die sind hier kostenlos. Hafentage sind zuweilen eben auch Arbeitstage. Es gibt immer etwas zu tun. Aber es bleibt auch Zeit für ausgedehnte Spaziergänge.

Meeno Schraders Prognosen am nächsten

Tag: 06 Uhr UTC W 4 Böen 5, See 0,5 bis 0,8m, wolkenlos, 12 Uhr UTC SW 4 Böen 5, See 0,5 bis 0,8m, wolkenlos.

Um 10.45 Uhr machen wir bei West 4 bis 5 die Leinen los, Zielhafen ist Kristianopel im Südlichen Kalmarsund.

Über ein enges Binnenschärenwassers an Torhamn vorbei erreichen wir den Südeingang des Kalmarsunds. Hier erwartet uns eine grobe See bei Südwest 5 bis 6. Unser Generalkurs ist hier Nordwest, damit haben wir achterlichen bis raumen Wind und setzen nur die Genua. Nach fünf Stunden erreichen wir die betonnte Hafenzufahrt und machen wenig später zwischen Heckboje und Kai fest. Der Hafen ist voll, offensichtlich hat heute keiner abgelegt. Wir bekommen die letzte freie Boje.

Schwacher Wind am Folgetag, so lauten auch die Prognosen Meeno Schraders.

Unser Ziel ist die große Industrie- und Handelsstadt Kalmar. Nach sechs Stunden, ausschließlich unter Motor, machen wir im Ölandshamn im hinteren Teil des Hafenbeckens zwischen Auslegern fest. Direkt am Hafen entsteht hier eine neue Universität. Die umfangreiche Baumaßnahme verursacht einen schier unerträglichen Lärm, der erst in den Abendstunden aufhört.

Aber Kalmar ist eine attraktive Stadt, in der es sich lohnt zu verweilen, man würde sich ohnehin hier aufhalten und im nahen Stadtpark entspannen.

Am folgenden Hafentag nehmen wir in einem Hotelrestaurant am Dagens Lunch teil.

Ein angebrachtes Schild weist auf folgendes hin: „WE ARE A CASH FREE RESTAURANT“.

Es kann also nur mit Kreditkarte bezahlt werden. Die Schweden wollen, anders als die Deutschen, das Bargeld vollends abschaffen.

Im „Garten Krusenstiernska“, einem üppigen Garten aus dem 19. Jahrhundert, am Rande der Altstadt gelegen, lädt ein Café zum Verweilen ein. Natürlich schauen wir auch bei Baltic rein, das ist obligatorisch. Abschließend nutzen wir hier die gute Versorgung. Der Hafen liegt im Citybereich, der Supermarkt von COOP ist direkt gegenüber erreichbar, die Tankstelle liegt innerhalb des Hafens.

Am **25. 6. 2019** legen wir ab – Ziel ist Sandvik, im Nördlichen Kalmarsund an der Westseite der Insel Öland gelegen. Dem Küstenwetterbericht entnehmen wir über UKW, Kanal 26: am Vormittag Wind aus Ost bis Nordost 2-3m/s,

am Nachmittag von Ost auf Süd drehend 2-4m/s. Nach anfänglich schwachem Wind, erreichen wir Sandvik bei Südost 3-4 Bft. nach 31 Seemeilen und machen zwischen Heckboje und Kai fest.

Bei leicht bedecktem Himmel und schwachem Wind aus Nordnordost, machen wir am Folgetag die Leinen los. Die Windvorhersage von [www.yr.no](http://www.yr.no): östliche Winde 2-4m/s.

Als wir gegen Mittag die steil aus dem Wasser ragende, unbewohnte Insel Blå Jungfrun passieren, zieht voraus eine Gewitterfront auf. Das bisher in der Ferne sichtbare Kernkraftwerk Simpevarp können wir nicht mehr ausmachen. Es blitzt und donnert, schauerartiger Regen und stürmischer Wind bei immer schlechter werdender Sicht machen uns das Leben schwer.

Wir haben Glück – die Front zieht rasch durch, die Sicht wird besser als wir die Ansteuerungstonne des Kraftwerks unmittelbar voraus haben. In der Ferne sehen wir die Schäreninfahrt bei Kråkelund, wenig später haben wir das Leuchtfeuer Soen querab und folgen der betonnten Fahrwasserlinie durch die Schären bei wieder einsetzendem Regen. Nach insgesamt 32 Seemeilen, ausschließlich unter Motor, erreichen wir die Bucht von Klintemåla, unseren Zielhafen.

Hier hat der Svenska Kryssarklubben eine SXX-Boje ausgebracht, an der wir festmachen. Das sind blaue Bojen, die nur Mitgliedern vorbehalten sind. Die Aufschrift „FOR SXX MEMBERS“ weist darauf hin. Wir legitimieren uns, indem wir die jährlich herausgegebene Bojenflagge vorheißeln, die Clubflagge weht ohnehin permanent unter der Backbordsaling.

Alternativ dient hier eine ehemalige Verladebrücke als Sportbootanleger. Die von bewaldeten Schären umgebene idyllische Bucht lädt dazu ein den folgenden Tag hier zu verbringen. Wir sind in den Schären Ostschwedens angekommen.

Wir werden am frühen Morgen geweckt durch das Geschrei von Fischreihern. Zehn dieser Graureiher haben hier ihr Jagdrevier. Das spricht für Fischreichtum.

Bei Ostnordost 3 bis 4 ist nach einem Tag der Ruhe Solbergsudde unser Ziel. Durch ein eng betonntes Schärenrevier segeln wir hoch am Wind auf einer Außenstrecke, passieren den engen Sparösund, ehe wir Solbergsudde erreichen und in einem grün gekennzeichneten Stand zwischen Auslegern festmachen. Die Steganla-

ge gehört zum Westerviks Segelsällskap (WSS), Gäste werden hier willkommen geheißen.

Wir verbringen hier einen Hafentag. Västervik ist mit dem Bus schnell zu erreichen, so dass wir uns gut versorgen können. Darüber hinaus ist die Stadt mit ihrer sommerlichen Atmosphäre, ihren zahlreichen Cafés und Restaurants überaus liebenswert.

Schon um 06.00 Uhr morgens machen wir am nächsten Tag die Leinen los und segeln bei schwachem bis mäßigem Wind durch das Schärenlabyrinth Richtung Norden. Zielhafen ist Fryruden.

Das Segeln in diesem Revier ist außerordentlich anspruchsvoll und erfordert höchste Konzentration und Aufmerksamkeit. Der Wechsel zwischen engen Durchfahrten, teilweise offenen Fahrwassern und ständigen Kursänderungen ist eine Herausforderung. Nach acht Stunden und einer zurückgelegten Distanz von 34 Seemeilen machen wir zwischen Auslegern fest.

Die Wetterprognosen für die nächsten Tage mit Starkwind und Regen haben uns veranlasst, einen geschützten Hafen aufzusuchen und nicht in einer der hier zahlreichen Buchten vor Anker zu gehen. Drei Hafentage verbringen wir hier. Es ist kein Touristenort, bietet aber eine gute Versorgung.

Der folgende Tag, es ist der **1. 7. 2019**, ist für Karin und mich Anlass genug mit einem Glas Sekt anzustoßen, wir sind heute sechzig Jahre verheiratet und feiern damit die diamantene Hochzeit.

Bei zum Teil regnerischem und stürmischem Wetter vertreiben wir uns die Zeit in den folgenden Tagen mit einer Busfahrt nach Valdemarsvik. Hier sitzen wir bei dem Schmuddelwetter gemütlich in einem urigen Café. In den Regenspauzen spazieren wir durch die Straßen der Kleinstadt.

Der Wind aus West soll am folgenden Tag permanent zunehmen und gegen Abend 3 bis 4, in Böen 5 bis 6 erreichen, so die Prognosen Meeno Schraders. Grund genug um früh auszulassen. Um 06.30 Uhr legen wir bei West 4 ab, Ziel ist der Arkösund. Schon am Vormittag nimmt der Westwind, entgegen der Vorhersage zu und erreicht in Böen 6 Bft. Wir hatten das Groß bereits geborgen und segeln nur unter Genua. Der durch Düsen- und Eckeneffekte beeinflusste Wind verstärkt sich, die überfallartig einfallenden Böen erreichen zum Teil 27 Knoten. Rechtzeitiges Reagieren ist hier gefragt. Oft



ist dabei nicht viel Platz um abzufallen, weißes Wasser überall. Es sind kaum Segler unterwegs.

Als wir das Leuchfeuer Koppersholmen Steuerbord querab haben, rollen wir die Genua ein und halten wenig später unter Motor direkt auf die Stege Snedskärs zu. Die Anleger gehören zum Bråvikens Segelsällskap Norrköping. Windkond weist uns ein Clubmitglied zu einem freien Stand und hilft beim Anlegen. Gastlieger sind hier willkommen. Knapp fünf Stunden waren wir unterwegs, die Fahrt war kraftraubend.

Am folgenden Tag bleiben wir bei stürmischem Wind und vereinzelt Regenschauern im Hafen. Das Clubgelände liegt auf einer Insel, die der Club gekauft und sich hier mit viel Eigeninitiative sein Domizil geschaffen hat. Die Insellage machte es erforderlich, sich eine handbetriebene Seilzugfähre zu bauen, um vom Festland auf die Insel zu kommen. Elektrischer Strom ist vorhanden, aber es gibt kein Trinkwasser. Das Clubhaus steht Gästen ebenso zur Verfügung wie eine Sauna.

Wir treffen zwei deutsche Segler, die wegen des schlechten Wetters bereits auf dem Rückweg sind.

Sie haben ihren Törn abgebrochen. Uns beeindruckt das wenig, wir wollen unsere Fahrt Richtung Norden fortsetzen.

In der Folge ist der bedeutende Handels- hafen Oxelösund unser Ziel. Bei schwachem bis mäßigem Wind aus westlichen Richtungen machen wir schon am frühen Morgen die Leinen los, navigieren durch das enge Brändö-

sund-Fahrwasser, ehe wir über die ungeschützten Außenschären die betonnte Hafenzufahrt erreichen. Wenig später machen wir im Fischerhafen in der Femöre Marina zwischen Auslegern fest. Nur eine Teilstrecke war segelbar.

Hier ist Kjell Andersson Hafenmeister, ihm gehört das Restaurant „Sailors Sjökörog“, er macht Hafenrundfahrten mit seinem Fischkut- ter, und er hat dafür gesorgt, dass die vom Lions Club unterhaltene Bummelbahn nach Fahrplan bis in den Hafen fährt. Wir schaffen die 12.00 Uhr-Bahn, fahren bis in die City von Oxelösund, um im Supermarkt von ICA KVANTUM einzukaufen. Mit vollgepackten Taschen bringt uns die Bahn wieder zurück in den Hafen. Immerhin sind das hin und zurück fünf Kilometer. Am folgenden Hafentag belegt Karin zwei Waschmaschinen, es ist inzwischen einiges angefallen. Wir nutzen die Duschen und reinigen unsere DIVA. Es gibt keinen Hafen, der sicherer ist als dieser, aber im gegenüberliegenden Industriehafen werden große Handelsschiffe mit Erzen beladen und die Schornsteine blasen viel Ruß in die Atmosphäre, das hat zur Folge, dass auch die Marina davon einiges abbekommt. Diesen Nachteil müssen wir in Kauf nehmen.

Das Schwedische Meteorologische und Hydrologische Institut (SMHI) gibt für jede Stunde am Tag eine Windvorhersage heraus, die ständig aktualisiert wird und auf [www.smhi.se](http://www.smhi.se) abgerufen werden kann: Vorhersagen für heute: Bewölkt, 16°C, kein Niederschlag, 07 Uhr NW 6 (8) (m/s).



Im gleichen Duktus folgen die Angaben für jede weitere Stunde.

Wir machen bei NW 3 die Leinen los, folgen dem eng betonnten Fahrwasser nordöstlich des Hafens, erreichen das Hauptschärenfahrwasser, passieren die enge Savösund-Durchfahrt, ehe wir über eine ungeschützte Außenstrecke segelnd, die Schären nördlich von Landsort erreichen.

Der betonnten Rinne folgend laufen wir direkt die Bucht von Soviken an und machen hier nach 28 zurückgelegten Seemeilen an einer SXK-Boje fest.

Die absolute Idylle nutzend verbringen wir hier auch den folgenden Tag. Viele Ankerlieger füllen jetzt die Bucht.

Nur 10 Seemeilen sind es dann nach Nynäshamn, einem großen Yacht- und Fährhafen. Hier versorgen wir uns mit Diesel und Lebensmitteln.

Bei mäßigem Wind aus nordwestlichen Richtungen segeln wir in der Folge zunächst hoch am Wind, erreichen mit halbem Wind die Einfahrt in den Varsnäsford, bergen die Segel und machen im Scheitel der Bucht an dem Steg der kleinen Werft Ornö Brunnsviken fest.

Ziel ist tags darauf Norrviken, ein Ausflugs- hafen des Svenska Kryssarklubben. Bei schwachem Wind aus wechselnden Richtungen und zeitweiligem Regen müssen wir permanent den Motor zu Hilfe nehmen. Das ist schade, denn der weitläufige Jungfrufjärden ist ein gut zu segelndes Gewässer. Wir folgen dem vom Nämdöfjärden abgehenden Fahrwasser und erreichen die Ankerbucht. Zwischen einer noch freien Heckboje und Steg machen wir fest. Der

Anleger ist voll belegt, auch die blauen SXK-Bojen sind besetzt, so dass einige vor Anker gegangen sind.

Fast ausschließlich aus der Umgebung stammende Schweden haben hier festgemacht. Der bewaldete, schöne Anleger mit Grillplätzen und Sauna ist beliebt. Man kennt sich und hat sich hier zum Grillen verabredet, denn Grillen ist die große Leidenschaft der Schweden. Auch die Sauna ist oft belegt, mit einer im Wald zur Verfügung stehenden Axt kann Holz für die Sauna geschlagen werden. Wir bleiben am folgenden Tag hier und gehen häufig einen steilen Waldweg hoch um hier auf einer Bank sitzend das weite Schärenpanorama zu genießen.

Wir fassen den Entschluss, nicht weiter Nord zu machen und gehen in der Folge auf Westkurs Richtung Stockholm. Es ist Sonntag, der **14. 7. 2019**.

Am großen Sportboothafen Bullandö vorbei folgen wir dem Hauptschärenwasser, südlich von Vaxholm erreichen über den Långholmsfjärden die Insel Getfoten und machen hier an einem Anleger des Segelvereins Brunsvik zwischen Heckanker und Steg fest. Wir mussten ausschließlich den Motor zu Hilfe nehmen.

Die Nähe zu Stockholm war an der Vielzahl der Boote hier überall spürbar, dabei besonders auffällig und unangenehm sind Motorboote, die hier mit ohrenbetäubendem Lärm übers Wasser rasen. Es ist ein strategisches Ziel, denn die von hier zurückzulegende Distanz zum Wasahammen, Stockholms Haupthafen, beträgt nur zehn Seemeilen, so dass wir die Ankunft genau planen können.

Wir gehen in dem auf einem Hügel stehenden Restaurant essen. Man hat von hier einen herrlichen Blick und kann die dicht vorbeifahrenden Riesenfähren beobachten.

Am frühen Morgen gehen wir Anker auf und erreichen über die Hauptwasserstraßen Wasahamnen, den zentralen Hafen Stockholms, um 11.00 Uhr. Auf Gegenkurs kamen uns viele Finnen entgegen, die die Plätze freigemacht haben.

Wir machen im hinteren Teil des engen Hafens zwischen Auslegern fest, hier hatte gerade ein Finne abgelegt. Der Hafen ist voll, nur im vorderen Bereich, der dem erheblichen Schwell der dicht vorbeifahrenden, zahlreichen Dampfer ausgesetzt ist, stehen noch Plätze zur Verfügung. Mittags zieht eine Front über uns hinweg, zunächst mit Regenschauern, später mit einem Gewitter.

Wir beschließen sechs Tage in Stockholm zu bleiben, bekommen Rabatt und zahlen nur für fünf Tage die Hafengebühren.

Der Hafen liegt unweit der City, so dass fast alles fußläufig erreichbar ist. Aber es gibt in unmittelbarer Nähe keine Einkaufsmöglichkeiten. Dem hat das Hafenzentrum Rechnung getragen und bietet einen Brötchenservice an. Abends bestellt werden sie morgens ans Schiff gebracht, oder man holt sie sich vom Hafenmeister.

Stockholm ist eine Stadt auf Inseln, nicht umsonst wird sie das Venedig des Nordens genannt. Sie wird von Kreuzfahrtschiffen aus aller Welt angefahren, täglich verkehren riesige Fähren nach Finnland. Die mittelalterliche Gamla Stan mit ihren engen Gassen, die vielen Museen und der Charme dieser Großstadt machen Stockholm insgesamt einzigartig und liebenswert.

Da wir die kulturelle Vielfalt Stockholms über die Jahre ausreichend kennengelernt haben, wollen wir die Stadt hauptsächlich atmosphärisch wahrnehmen. Dazu gehört auch der Bummel durch die touristische Gamla Stan und im Restaurant „Paganini“ am „Dagens Kött“ teilzunehmen, durch die Parks in der Innenstadt zu spazieren, im exklusiven Kaufhaus „Nordiska Kompaniet (NK) Kaffee zu trinken und einiges zu kaufen.

Auf der Insel Skeppsholmen besichtigen wir die historischen Schiffe und nehmen im Restaurant des „Modernen Museums“ am reichhaltigen Mittagstisch teil.

Obligatorisch ist es, uns beim Yachtausrus-

ter am Rande der Gamla Stan und bei Watski umzusehen.

Das markante Feuerschiff „Finngundet“ und der Eisbrecher „Sankt Erik“ sind die Wahrzeichen am Wasahamnen, die wir kostenlos besichtigen. Zur Atmosphäre gehören hier auch die kostenlosen Aufführungen des Stadttheaters, die hier regelmäßig im angrenzenden Stadtpark stattfinden.

So vergeht die Zeit bei durchgehend warmem, windarmem Sommerwetter mit gelegentlichen kurzen Schauern. Karin hatte sich noch zwischenzeitlich eine hier kostenfreie Waschmaschine reserviert.

Es ist der **21. 7. 2019**, der fünfte Tag unseres Hierseins, wir beschließen abzulegen, obwohl wir für den heutigen Tag keine Liegebühren zahlen müssten. Riesige Motorboote suchen jetzt nach freien Plätzen und pressen sich in viel zu kleine Stände, so auch neben uns. Das nervt uns zusehends.

Um 09.00 Uhr machen wir die Leinen los, erreichen wenig später die gegenüberliegende Danviksbron und legen uns hier an den Warteanker. Wir sind die einzige Yacht hier.

Pünktlich um 09.30 Uhr öffnet die Brücke. Den Danvikskanalen folgend gelangen wir zur Hammerbyslussen. Nach kurzer Wartezeit werden wir geschleust und erreichen durch den Mälaren nach 27 Seemeilen die Schleuse in Södertälje. Hier liegen wir in Warteposition, bis ein Frachter geschleust worden ist, der uns zuvor überholt hat.

Um 15.10 Uhr machen wir nach dem Schleusendurchgang bei schauerartigem Regen im Gästehafen von Södertälje fest. Wir nutzen den guten Versorgungshafen am folgenden Tag, bunkern Diesel und kaufen in der nahen Stadt ein.

Ziel ist tags darauf die Ankerbucht Stora Arkholmen. Wir durchqueren zunächst den Södrakanal, nachdem uns zuvor ein weißes Lichtsignal die Einfahrt in den Kanal freigegeben hat.

Über das Hauptschärenfahrwasser erreichen wir in der Folge bei S 4 bis 5 die Insel Arkholmen und machen hier an der windgeschützten Nordseite zwischen Heckanker und Holzsteg an Felsnägeln fest. Der Rangsta Batklubben hat hier die Stege an den Felsen angebracht. Wir sind die einzige Yacht, nachdem kurz zuvor ein Schwede abgelegt hat. Das änderte sich schnell, wenig später waren alle Plätze ausschließlich von Schweden belegt.

In einem am Baum angebrachten Plakat wird darum gebeten, einen kleinen Obolus zu leisten für die Erhaltung der Stege. Auf der gegenüberliegenden Südseite der Insel ist ein Stahlbehälter angebracht, hier wirft man das Geld hinein. Hier kann auch der Müll entsorgt werden, ein Trockenlosett steht ebenfalls zur Verfügung.

Bei schwachem Wind aus Nord gehen wir am Folgetag Anker auf, folgen den zum Teil engen, betonnten Fahrwassern, passieren den Savsund und nehmen Kurs auf das Naturreservat Ringsön – ein Schärenarchipel mit zahlreichen Ankerbuchten. Wir erreichen die schwer auszumachende Durchfahrt und gehen in der Bucht Västerfjärden vor Anker. Position: 58°43,981'N 017°26,583'E.

Bei herrlichem Wetter genießen wir die absolute Ruhe, trotz der immer voller werdenden Bucht. Viele Schweden sind zurzeit auf Gegenkurs Richtung Stockholm.

Windstilles Wetter am nächsten Tag, 30° Lufttemperatur. Wir gehen Anker auf und holen 22 Meter Kette von Hand ein. Mit dem Bootshaken befreien wir sie dabei vom Schlamm. Nur knapp 16 Seemeilen sind es bis zu unserem Zielhafen Oxelösund, im Fischereihafen Femöre machen wir zwischen Auslegern fest. Wir versorgen uns im Stadthafen mit Diesel und nutzen die Lyonsbahn um uns in der Innenstadt mit Lebensmitteln zu versorgen. Am folgenden Hafentag machen wir Spaziergänge im nahen Wald um der Sonne zu entgehen. Die Bäume bieten hier wohltuenden Schatten.

Schon am frühen Morgen machen wir dann die Leinen los. Wie immer verabschiedete uns gestern Kjell, der Hafenmeister. Bei mäßigem Wind aus Nordost können wir eine Teilstrecke segeln und erreichen unseren Zielhafen Snedskär schon am frühen Vormittag zum zweiten Frühstück.

Da kommt uns das Angebot eines beim Anlegen helfenden Clubmitglieds des Bråviken Segelsällskap gerade recht, dass wir uns im Clubhaus selbstgebackene Schnecken abholen können.

Tags darauf sind die Windvorhersagen des SMHI günstig: ENE 5 (7) m/s, später ENE 6 (7) m/s.

Wir machen die Leinen los, Ziel ist die Südbucht der Insel Häskö. Das Hauptschärenfahrwasser ist stark frequentiert, eine ziemliche Herausforderung den uns entgegenkommenden

auszuweichen und dabei gleichzeitig hoch am Wind segelnd die felsigen Untiefen zu berücksichtigen. Überwiegend Schweden sind es, die sich das auch zutrauen. Bei böigem NE 4 mit einzelnen Drückern machen wir unter Vollzeug fast sieben Knoten Fahrt durchs Wasser.

Wir hoffen, eine in der Bucht ausgebrachten SXX-Boje in Anspruch nehmen zu können, aber die letzte noch freie Boje wird kurz vor uns von einem Schweden belegt. Er will und kann sich nicht legitimieren, er ist offensichtlich nicht berechtigt, an der Boje festzumachen, aber das ficht ihn nicht an. So gehen wir vor Heckanker an den Steg des hier ansässigen Fischers. Ein befriedigender, herrlicher Segeltag liegt hinter uns.

Ich signalisiere unserem nach uns eingelaufenen schwedischen Nachbarn, dass wir am frühen Morgen auslaufen wollen. Nach meiner Vermutung liegt sein Anker über unserem Heckanker.

Bevor wir am nächsten Tag die Vorleinen losmachen, klopfte ich an sein Schiff, um ihn wach zu machen. Wir verholen uns von Hand bis wir senkrecht über unserem Anker stehen und versuchen ihn vergeblich auszubrechen. Der Schwede macht los und kommt uns zu Hilfe. Mit vereinten Kräften befördern wir die beiden in sich verkeilten Anker ans Tageslicht.

Wir verlassen die Bucht mit einiger Verspätung, folgen dem betonnten Fahrwasser bis zum Leuchtfeuer Sandö, navigieren in der Folge über die äußeren Schären und erreichen am Leuchtturm Torrö wieder das Innenschärenwasser.

Als wir am Leuchtfeuer Finnhallen in ungeschütztes Gewässer kommen, empfängt uns eine grobe See. Der relative schwache Wind aus Ostnordost hat hier eine lange Anlaufstrecke (Fetch) – ein entscheidender Parameter für den Seegang.

Die uns entgegen kommenden Schweden, wie wir alle unter Motor, haben den schwierigeren Part, sie fahren gegen an. Wieder im Schutz der Schären setzen wir noch einmal bei zunehmendem Wind die Segel und erreichen unseren Zielhafen Solbergsudde. Im Westerviks Segelsällskap machen wir in einem grünen Stand zwischen Auslegern fest.

Trübes Wetter mit vereinzelt Regenschauern am folgenden Hafentag: Stürmischer Wind aus Nordost. Vorhersage des SMHI für den heutigen Tag: NE 7 (14) m/s, später NE 7 (15) m/s.

Wir beschränken uns darauf, beim Kaufmann auf dem nahen Campingplatz einzukau-

fen. Das überschaubare Warenangebot reicht, um zu überleben. Wir bleiben noch einen weiteren Tag hier und verbringen ihn in Västervik. Lunch Buffet beim Chinesen, trinken Kaffee in einem zauberhaften Gartenrestaurant im Alten Viertel und erledigen noch einige Einkäufe im Supermarkt. Mit dem Bus erreichen wir den Campingplatz und sind wenig später fußläufig zurück im Hafen.

Tags darauf Nieselregen, später Regenschauer, mäßiger Wind aus Nordost. Nach den Vorhersagen des SMHI Nördlicher Wind 2 (6) m/s den ganzen Tag über. Wir machen die Leinen los. Nachdem wir den Sparö Sund achteraus haben, segeln wir über ein offenes Schärenfahrwasser und kommen in den inneren Schären an der Bucht Stora Vippholmen vorbei. Sie ist mit Ankerliegern voll belegt, so dass wir unsere Fahrt fortsetzen und die Bucht Klintermäla ansteuern. Hier machen wir an der SXX-Boje fest. Eine schwedische Yacht hatte sie gerade freigebracht.

Zielhafen ist im weiteren Verlauf Oskarshamn. Nachdem wir das Leuchfeuer Soen Steuerbord querab haben, sind damit die Schären Ostschwedens endgültig achteraus. Wir wählen den äußeren Weg, um unseren Zielhafen zu erreichen. Nach knapp sechs Stunden machen wir im Stadthafen zwischen Heckboje und Schwimmsteg fest. Bei schwachem Wind aus Nordost konnten wir nur eine Teilstrecke segeln.

Der SMHI prognostiziert Windstärken bis 12 m/s, Grund genug am folgenden Tag im Hafen zu bleiben. Die sanitären Anlagen sind hier dermaßen desolat, dass wir uns an Bord waschen.

Aber die Stadt bietet gute Einkaufsmöglichkeiten bei COOP. Einige Cafés laden zum Verweilen ein.

Nach Borgholm sind es in der Folge 28 Seemeilen. Nur unter Motor machen wir nach knapp sechs Stunden fest. Dabei empfängt uns eine lautstarke Geräuschkulisse, hier findet heute ein Hafenfest statt. Die Stadt ist das bedeutendste Urlaubszentrum auf Öland. In der Saison herrscht hier eigentlich immer Leben und Treiben. Uns ist es hier zu laut, wir wollen hier nur übernachten.

Keine Segelverhältnisse am nächsten Tag, aber es sind nur knapp 18 Seemeilen bis zu unserem Zielhafen Kalmar. Unser Plotter ist seit gestern defekt, wir navigieren mit Hilfe meines Rechners und dem Hand-GPS. Wir machen nach drei Stunden im Ölandshamn im hinteren Hafenbecken zwischen Auslegern fest.

Unmittelbar nachdem wir angelegt haben, führt uns unser Weg zu Baltic, einem Yachtausrüster direkt gegenüber des Hafens. Ein junger Angestellter ist hier technisch geschult und hilft uns, den Plotter wieder flott zu kriegen.

Am folgenden Hafentag belegt Karin zwei Waschmaschinen, wir versorgen uns mit Diesel, nehmen uns die Zeit zum Dagens Lunch und zu einer Tasse Kaffee. Abends im Hafen stellt eine



tanzbegeisterte, engagierte Lady ihren Videorecorder auf volle Lautstärke mit einer reißenden Musik und animiert die Leute mitzutanzten. Sie erklärt die Schrittfolge und viele folgen ihren Anweisungen. Es ist so eine Art Square Dance, alle bewegen sich synchron mit den gleichen Schritten im Takt der Musik.

Am frühen Morgen machen wir bei schwachem Wind die Leinen los und legen die 30 Seemeilen bis nach Kristianopel, unserem Zielhafen, ausschließlich unter Motor zurück.

Am folgenden Tag bleiben wir im Hafen bei wiederum schwachen Windverhältnissen.

Die Wetterprognose des SMHI am nächsten Tag: In den Vormittagsstunden Westnordwest fast gleichförmig 4 (8) m/s, nachmittags zunehmend 14 (13) m/s.

Da ist es geboten zeitig auszulaufen. Dem südlichen Kalmarsund folgend segeln wir bis zum Eingang des Binnenschärenfahrwassers südlich von Torhamn, bergen die Segel und folgen der geschützten, engen Fahrinne, bis wir unseren Zielhafen Karlskrona voraus haben. Nach knapp 30 Seemeilen machen wir im Stadthafen längsseits an einem Schwimmer fest.

Zwei Hafentage verbringen wir hier bei stürmischem Wetter, zum Teil Regen und Durchzug eines Gewitters. Der SMHI hatte Südwest 8 (14) m/s vorhergesagt. Es ist ein kurzweiliger Aufenthalt in dieser schönen Stadt. Im Restaurant Skeppsgossen des Marinemuseums nehmen wir an einem reichhaltigen Mittagstisch teil.

Schon um 06.00 Uhr machen wir die Leinen los. Bis zu der um 08.00 Uhr öffnenden Hasslöbron sind es knapp 8 Seemeilen. Rechtzeitig erreichen wir die Brücke über das Hauptfahrwasser und legen uns in Warteposition. Eine zweite deutsche Yacht hat sich dazu gesellt. Als um 08.10 Uhr die Brücke immer noch geschlossen bleibt, telefoniere ich mit dem Brückenwart. Eine verschlafene Stimme erklärt mir die umgehende Öffnung.

Wir passieren die Brücke, setzen die Segel, folgen dem betonnten Fahrwasser bis zur roten Tonne mit Toppzeichen und erreichen offenes Wasser. Hoch am Wind segelnd ist unser Ziel die Insel Hanö. Seegang und Wind nehmen immer mehr zu, wir können den Kurs nicht mehr halten. Kreuzen ist bei dem groben Seegang ein mühsames Geschäft und bei einem Wendewinkel von mindestens 110° ein langer Weg. Wir fallen ab, ausgehend von der jetzigen Position ermittle ich Kurs und Distanz zu einem fiktiven

Punkt, dessen Koordinaten ich zuvor der Seekarte entnommen habe. Bei halben Wind habe ich jetzt Zeit, für den weiteren Verlauf Wegpunkte und Route im Plotter einzugeben.

Bei Südsüdwest 5 erreichen wir den fiktiven Punkt, Position 56°07,89'N 015°02,13' E, rollen die Genua weg und nehmen das Groß dicht. Bei den derzeitigen Verhältnissen ist das Risiko zu groß, es zu bergen. Wir nehmen bei auflandigem Wind Kurs auf die Schären, passieren bei hoher Brandung die Einfahrt und erreichen die Felseninsel Tjärö. Wenig später bergen wir windgeschützt das Groß und gehen vor Heckanker an die am Felsen angebrachte Holzbrücke. Wir hatten ganz einfach den Seegang in der Hanöbucht (kleine Biscaya) unterschätzt. Die Windvorhersage des SMHI stimmte zwar von der Stärke, die Richtungsangabe entsprach aber nicht der Wirklichkeit.

Die Prognosen des SMHI am nächsten Tag: Um 05.00 Uhr West 4 (5) m/s, dann zunehmend um 10.00 Uhr Südwest 5 (9) m/s. Kurz vor 06.00 Uhr gehen wir Anker auf und befreien ihn von Grasbüscheln und Schlamm. Auch über das mit Spinnen und kleinen Fliegen übersäte Deck spülen wir mit Seewasser. Als wir die Bucht achteraus haben, empfängt uns eine unangenehme Restsee. Wir setzen auf die Insel Hanö ab, als wir den Hafen Backbord querab haben, sehen wir, dass dieser überfüllt ist, so dass wir trotz des immer stärker werdenden Regens unsere Fahrt fortsetzen und auf Hällevik absetzen. Hier machen wir nach 4 Stunden, ausschließlich unter Motor, zwischen Auslegern fest. Nur eine schwedische Yacht liegt hier am Gästesteg. Wenig später nimmt der Südwestwind zu und erreicht 5 bis 6 Bft. Am frühen Nachmittag zieht eine Gewitterfront über uns hinweg.

Die nächsten beiden Tage bleiben wir im Hafen. Schauer, auflandiger Starkwind und Schwell, dabei kommt keine Freude auf, zudem sind wir jetzt die einzigen Gastlieger. Eine Unzahl von Schwalben bevölkert uns, sie sitzen morgens und abends zwitschernd auf dem ganzen Schiff verteilt. Die Folge ist, dass wir immer wieder mit der Reinigung des Schiffes beschäftigt sind, dafür erfreuen wir uns an den lebhaften kleinen Gesellen.

Bei aller Trostlosigkeit, haben wir hier wenigstens eine gute Versorgung. Wasser, Strom, gute sanitäre Anlagen, Waschmaschine, ein gut sortierter Kaufmann und eine Räumerei lassen keine Wünsche offen. Aber wir wollen weg und



setzen bei Südwest 4 bis 5 auf die Handels- und Hafencity Åhus ab. Nach knapp 16 Seemeilen erreichen wir die Hafeneinfahrt, passieren den Kai der Großschifffahrt, folgen dem Flusslauf und machen einlaufend auf der Backbordseite zwischen Auslegern in einem grünen Stand fest. Die Steganlage gehört dem CSS-Segelclub, man ist hier willkommen. Geschützt und ohne Schwel genießen wir hier die absolute Ruhe.

Bei grober See und Wind gegenan war die Herfahrt alles andere als ein Vergnügen, aber wir sind froh, der Trostlosigkeit von Hällevik entkommen zu sein.

Der SMHI prognostiziert am folgenden Hafentag Süd 10 m/s dabei Böen bis 13 m/s.

Regenschauer, wir ziehen die Kuchenbude rüber. Bei nachlassendem Regen machen wir ausgedehnte Spaziergänge, kaufen bei ICA KVANTUM ein und finden Zeit in dem alternativen, gemütlichen Café Åhus Finest zu schlemmen.

Bei Süd 3 machen wir die Leinen los. Der Generalkurs nach Simrishamn, unserem Zielhafen beträgt 180°. Die Hanöbucht meint es heute gut mit uns, bei einer leicht bewegten See motoren wir über die gesamte Strecke. Nach 27 Seemeilen machen wir zwischen Auslegern fest.

Zwei Hafentage verbringen wir hier bei zum Teil stürmischem Südwestwind.

Die Prognosen des SMHI sind Anlass ge-

nug früh auszulaufen, denn der mäßige Wind aus West soll am frühen Vormittag zunehmen und 10 m/s erreichen. Um 06.00 Uhr machen wir die Leinen los, erreichen nach drei Stunden das Kapp Sandhammare, und als wir Käseberga Steuerbord querab haben, nimmt der aus Westsüdwestwind wehende Wind urplötzlich zu bei einer groben Windsee. Zweieinhalb Stunden kämpfen wir uns gegenan, ehe wir unseren Zielhafen Ystad erreichen. Hier machen wir längsseits an einem Ausleger fest.

Die folgenden zwei Tage bleiben wir im Hafen, versorgen uns mit Diesel und ergänzen unseren Lebensmittelvorrat. Bei „Hos Morten“, einem dänischen Betreiber eines idyllischen Hofcafés, genießen wir sein viel gepriesenes Smørrebrød, nutzen die lebhafteste Fußgängerzone mit ihren zahlreichen Geschäften für den einen oder anderen Einkauf und erfreuen uns an den schönen Fassaden der Altstadt.

Bei diesigem Wetter machen wir in der Folge die Leinen los. Generalkurs 260° bei schwachem Wind aus Ost. Die Prognosen des SMHI schwache Winde aus wechselnden Richtungen.

Bei überwiegend westlichen Winden um diese Jahreszeit nutzen wir die günstige Wetterlage und setzen auf Klintholm ab. Für die 60 Seemeilen lange Distanz benötigen wir elf Stunden, ehe wir zwischen Pfahl und Steg festmachen. Bei schwachem Wind mussten wir über



die gesamte Strecke den Motor zu Hilfe nehmen.

Es ist der erste dänische Hafen, Gastflaggenwechsel.

Wir verbringen hier einen Hafentag. Der Hafen ist fest in deutscher Hand, alle Plätze sind belegt.

Die günstige Gelegenheit nutzend, bunkern wir noch einmal Diesel, nachdem wir zuvor unseren Tank gefüllt haben.

Die Prognosen des SMHI am folgenden Tag sind günstig, Ost-südost auf Nordost drehende Winde zwischen 5 (7) m/s und 5 (8) m/s. Wir machen die Leinen los und erreichen nach einer Distanz von 34 Seemeilen unseren Zielhafen Gedser. Nach acht Stunden machen wir nach einem herrlichen Segeltag im Gedser Lystbådehavn zwischen Pfahl und Steg fest.

Trotz einer Unwetterwarnung von DP 07 machen wir tags darauf die Leinen los. Ziel ist Burgtiefe auf Fehmarn. Mit südwestlichem Kurs haben wir nach fünfeneinhalb Stunden das Leuchtfeuer Staberhuk Steuerbord querab, setzen noch einmal die Genua, erreichen die Ansteuerungstonne Burg und machen wenig später zwischen Pfahl und Steg in Burgtiefe, unserem Heimathafen, fest

Es ist der **27. 8. 2019**. Im Kielwasser der DIVA liegen nunmehr rund 1100 Seemeilen nach achtundachtzig Tagen.

### Fazit

Ein Phänomen waren in diesem Jahr die fast täglich zum Wolkenbild gehörenden, riesigen hoch geschichteten Konvektionswolken, leuchtend weiß mit klaren Konturen an den Rändern. Sie traten regelmäßig am späten Vormittag mit zunehmender Erwärmung in Erscheinung, und verschwanden abends mit einsetzender Abkühlung.

Sie sorgten immer für überraschende Wetersituationen. Von plötzlich auftretenden Schauern, starken Gewittern bis oft erst mittags auftretendem böigem Starkwind bei immer gleichbleibendem Barometerstand. Einige Segler wurden so zu Frühaufstehern, um bis mittags im nächsten Hafen zu sein, allgemeine Bettflucht machte sich breit. Andere machten bei Dämmerung klar und segelten die Nacht durch. Auch wir haben gegen Windseen angekämpft und damit gehadert, nicht zeitig genug ausgelaufen zu sein.

Die Häfen werden immer unpersönlicher, kein Hafemeister weit und breit, nur noch Automaten regeln die Bezahlung der Hafengebühren. Eine Ausnahme sind die Clubhäfen, hier wird man freundlich empfangen. Man hilft beim Anlegen, hier hat man einen Ansprechpartner.

Wie jedes Jahr trifft man den einen oder anderen bekannten Segler, vorwiegend in den üblichen Peripheriehäfen, die man eigentlich immer ansteuert.

Insgesamt war es ein erlebnisreicher Törn mit viel Kontakt zu ausländischen Seglern.

Auch die Naturerlebnisse waren prägend. Vogelzüge, gesichtete Schweinswale und Schwalben, die sich akrobatisch in der Luft bewegen, um Insekten zu fangen.

The Torqeedo logo is displayed in a stylized, orange, italicized font in the top right corner of the advertisement.

# VSaW - laden Sie jetzt elektrisch

3<sup>PS</sup>

Äquivalent

## Travel 1103 C

Der ultraleise Travel Motor mit seinen 1.100 Watt Motorleistung hat zudem ein robustes und langlebiges Design.

Für Tender, Dinghys und Jollen bis 1,5 t



20<sup>PS</sup>

Äquivalent

## Cruise 10.0 R

Der Cruise 10.0 R liefert 12 kW Spitzenleistung und eine Dauerleistung von 10 kW, die eine Höchstgeschwindigkeit von bis zu 30 km/h ermöglicht.

Für Motorboote, Dinghys und Segelboote bis 10 t



50<sup>kW</sup>

## Deep Blue 50 R

Der Deep Blue liefert eine außergewöhnliche Performance, hohe Sicherheitsstandards und einfache Bedienbarkeit.

Für schnelle, größere Motorboote



Mehr Informationen auf [www.torqeedo.com](http://www.torqeedo.com)

# Seefahrt mal „neu“ – als Familie auf der Ostsee mit Ziel Bornholm

Andreas Schlitter



Nachdem wir mit unseren 3 Kindern im Jahr 2017 eine sechswöchige Tour durch Mecklenburg-Vorpommern gemacht haben, schnuppern wir in 2018 im Achterwasser. Dort war unser Ziel Hiddensee. Im Hafen von Kloster lernten wir damals Hans kennen. An einem gemütlichen Abend mit Rotwein entstand die Idee eines neuen/gebrauchten Schiffes, da unsere 8m-Jeanneau nun angesichts des Wachstums unserer drei Kinder einfach zu klein wurde.

Wie sich herausstellte, war Hans nicht nur ein netter Segler mit Frau und Kind, sondern auch Vercharterer und Verkäufer bei Nola auf Rügen. Er vermittelte uns im Herbst 2018 eine gebrauchte Bavaria 31C mit echten 10m Länge und 3m Breite – für uns angesichts der bisherigen Verhältnisse ein echtes Raumwunder!

Die Überführung erfolgte noch im Oktober 2018 – in einer Woche, in der es mit viel Sonne noch sehr schön und relativ lange hell war, wenn auch ziemlich kalt. Die Strecke von Breege bis Berlin war zu bewältigen, und wir schafften das doch tatsächlich in 3,5 Tagen.

Über den Winter erfolgten größere Veränderungen, u.a. neue Polster, neues Großsegel und die Montage einer Jüt. Die Idee war, in 2019 auf die Ostsee zu gehen und zunächst einen übersichtlichen Törn zu planen, denn für die Kinder wird es das erste Mal sein, quasi auf See ohne Landsicht zu segeln. Das Wetter und Windrichtung sollten unseren Ablauf bestimmen. Dennoch: Ziel war Bornholm und die Umrundung

der Insel inkl. Abstecher zu den Erbseninseln.

Um es vorweg zu nehmen, es hat funktioniert und das Wetter, Windrichtung und -stärke spielten mit. Es war wieder mal ein Jahrhundertssommer mit 20 bis 21 Grad Wassertemperatur (Ostsee!) und viel Sonne. Wir hatten nur an 2 Tagen Regen.

Die Anfahrt wie üblich über die Oder-Havel-Wasserstraße nach Stettin – dieses Jahr mit der Besonderheit eines Bombenfundes bei Oranienburg und einer entsprechenden Einschränkung/Sperrung der Wasserstraße vor der Schleuse Lehnitz. Zu diesem Thema gab es eine Menge Geschichten und Gerüchte, aber der Blick in die amtlichen Mitteilungen ließen keinen Zweifel: Passieren nur nach 17:00 Uhr oder am Wochenende mit einem geschlossenen(!) Führerstand; haben wir natürlich nicht. Aber wir überlegten uns schon mal passende Ausreden, wieso unser Führerstand quasi überdacht ist ...

Wir kamen an besagter Stelle gegen 16:00 Uhr im Nieselregen an; Stau auf dem Wasser mit Segelbooten, Motoryachten, Fahrgastschiffen und mehreren Schuten. Jeder, der sich zu weit vor wagte, wurde schon mal von der Wasserschutzpolizei angesprochen, die die Durchfahrt bis 17:00 Uhr abriegelte. Klar wurde dabei, ohne überdachten und geschlossenen Führerstand geht nichts, es sein denn, man ließ sich gegen „geringes“ Entgelt von einem Service schleppen.

Nun denn, um kurz vor 17:00 Uhr meldete

sich die WaschPo per Funk: „Wir fahren jetzt voraus und alle hintereinander hinterher, und schön langsam bitte!“. Wir fuhren im Windschatten eines Frachters und dann möglichst unauffällig am Ende an der Polizei vorbei.

Die aber interessierte sich nicht für uns, denn es war Feierabend. Der Lohn kam dann noch oben drauf: Schleuse Lehnitz offen, direkt rein, hinter uns zu und weiter ging es.

Nach diesem guten Start erreichten wir in 2,5 Tagen Stettin. Die Investition in die Jüt hat sich gelohnt; unabhängig vom Kran stand in 1,5 Stunden der Mast und wir waren segelfertig. Die Nacht wurde auf dem Dahmschen See geankert.

Die nächsten Stationen waren Ückerkmünde (einkaufen), Wolgast (ankern), Stralsund (links liegen gelassen) und dann Hiddensee (Kloster). Dabei haben wir auf dem Greifswalder Bodden unseren neuen Gennaker ausprobieren können.

Auf Hiddensee waren ein paar Tage Baden eingeplant, aber im Prinzip wollten wir bei einem moderaten Westwind rüber nach Bornholm, sobald es möglich war. Hier war Geduld angesagt, denn wir wehten erst mal für ein paar Tage ein – dabei herrliches Wetter, aber schöne 6 bis 7 Grundwindstärken mit Böen 8 bis 10 Bft. Der Leuchtturm Dornbusch zeigte teilweise 11 Bft in den Böen. Da war nun an Segeln nicht zu denken.

Endlich wurde es besser, und so ließen wir den Plan fallen, zunächst nach Sassnitz zu segeln. An sich ist dieser Hafen ja die kürzeste Verbindung nach Bornholm/Rönne. Wir sind dann früh um 05:00 Uhr mit 3 bis 4 Bft aus West bis Nordwest nach Rönne gestartet. Kalkuliert waren bei 6 kn rd. 12 Stunden. Wir haben es dann tatsächlich bis 16:30 Uhr geschafft, in Rönne



Yachthafen anzukommen.

Nun waren wir ja erst mal auf der Insel und damit völlig entspannt. Der Plan war, alle Häfen kennen zu lernen. Mit unserem relativ geringen Tiefgang von 1,40m sollte das gelingen. Alle Häfen waren wunderbar und für uns einzigartig mit viel Charme.

Wie im Hafenhandbuch beschrieben erlebten wir absolut voll belegte Häfen, in Dänemark keine Sache. Alles geht sehr entspannt zu. In Gudjem erlebten wir auch das Schauspiel, dass angesichts angesagten Starkwinds für die Nacht mit relativ hoher See die Schotten zum Hafen dicht gemacht wurden. Wasser war angesichts der Menge an Booten nicht mehr zu sehen.

Den Sprung rüber zu den Erbseninseln war eine Tagesfahrt mit 3 Bft, und wir wurden durch eine einzigartige Insel und einen sehr schönen Hafen belohnt. Da blieben wir dann auch drei Tage, nachdem wir am zweiten Tag einen Spitzenplatz an der Mole ergattert hatten. Da konnten wir wunderbar grillen.





Die Umrundung der Insel im Uhrzeigersinn brachte uns zum sandigeren Küstenbereich im Osten der Insel. Hier liegen die Häfen teilweise mit Mole oder Stegen verbunden relativ weit draußen, da die Küste sehr flach verläuft. Die Häfen sind dann sehr klein und an sich nur für Fischer gedacht, aber mit unseren 1,40 m Tiefgang ging das alles wunderbar, und der Andrang war sehr mäßig, im Gegensatz zur West- und Nordseite von Bornholm.



Am Ende wieder in Rønne angekommen gab es eine Überfahrt direkt nach Swinemünde mit guten 4 Bft, später 5 bis 6 Bft aus östlichen Richtungen. Nun waren aber in der 6. Woche unsere Kinder schon einiges gewohnt, und das Rollgroßsegel ließ sich gut und einfach reffen – einfach von hinten an den entsprechenden Enden gezogen, kein „nach-vorne-gehen“ nötig; sehr praktisch als Familienboot.



Von der Zeitplanung passte alles bestens, wir kamen dann in Berlin pünktlich am Sonntag vor Schulbeginn an, wobei wir einen Schlenker eingebaut haben, schon auch um die kaputte Schleuse Spandau zu umgehen: Den Havelkanal genutzt, um Berlin nördlich zu umrunden, bei Ketzin dann auf die Havel und bei Werder



geankert. Ein Abstecher in den Glindower See zum Baden und dann die letzte Nacht vor der Pfaueninsel. Dort haben wir auch in Ruhe unseren Mast wieder gestellt, so dass wir segelfertig im VSaW angekommen sind.

Plan nächstes Jahr? In jedem Fall wieder Hiddensee als Ausgang und dann je nach Wetter rüber nach Dänemark oder Schweden, mal sehen. In jedem Fall nehmen wir uns wieder 6 Wochen Zeit.



**Robline**  
World Class Yachting Ropes

**INNOVATION UND  
PERFORMANCE FÜR DEN  
SEGELSPORT.**



[www.roblineropes.com](http://www.roblineropes.com)



„Miteinander.“



„Mitprofitieren.“



„Miterleben.“

Mit Vergnügen!  
Als Mitglied der  
Berliner Volksbank.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

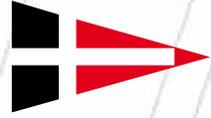
**Werden Sie Mitglied!**

Spüren Sie das Miteinander einer starken Gemeinschaft, nehmen Sie exklusive Vorteilsangebote in Anspruch und erleben Sie besondere Sport- und Kulturevents hautnah. Erfahren Sie mehr über unser einzigartiges „Miteinander. Mitprofitieren. Miterleben.“

PrivateBankingCenter Roseneck  
Hohenzollerndamm 95, 14199 Berlin, Tel.: 030 3063-5003  
[www.berliner-volksbank.de](http://www.berliner-volksbank.de)



Berliner  
Volksbank



# 470er und 420er Winter Regatta Imperia/Italien



*Die heißeste Winterregatta in Italien.*

Unter diesem Motto stand die 30. Auflage dieses Events, das mit einem neuen und verbesserten Look neu gestaltet wurde und vom 5. bis 8. Dezember 2019 Crews aus ganz Europa in der Hauptstadt Westliguriens zusammen brachte.

In einer gemeinsamen Aktion des Yacht Club Imperia und der logistischen Unterstützung von Golperia wurde die Veranstaltung in Porto Maurizio etabliert, dem perfekten Rahmen im neuen touristischen Hafen. Damit versprach es eine wunderbare Regatta mit schönen Rennen in warmen Gewässern zu werden.

83 420er, aber nur 12 470er folgten dieser Ankündigung des ausrichtenden Vereins. Die Menge der Boote bedingte die Anzahl der gesegelten Wettfahrten; die 420er bekamen 4 Rennen in die Wertung, die 470er immerhin 9.

Der VSaW-Stander war mit **Tom Lukas Voigt/Jean-Ali Franke, Johann Emmer/Jannis Liebig (SV03), Eva Schaefer Rodriguez/Lars Kleinwaechter** im 420er sowie **Leopold und Maximilian Brandl** im 470er vertreten.

Leicht bis mäßige Winde dominierten die 4 Wettfahrttage.

In dem großen Feld der 420er belegten Tom Lukas und Jean-Ali einen tollen 18. Platz, die beiden anderen Crews wurden 26. bzw. 28..

Bei den 470ern erreichten die Brandl-Brüder Rang 9.

© Andreas Lelli

## Trainingslager der 420er auf Mallorca

Über den Jahreswechsel 2019/2020 waren fünf 420er Teams auf die spanische Mittelmeerinsel geflogen, um sich auf das neue Jahr vorzubereiten. Direkt nach den Weihnachtsfeiertagen ging es los in Richtung Port de Pollença im Norden von Mallorca.

Die Bucht von Pollença verspricht immer unterschiedliche Trainingsbedingungen und bietet somit beste Voraussetzungen für eine optimale Vorbereitung. Auf dem Trainingsplan stand neben dem Manövertraining auch die Verbesserung des Startverhaltens der Teams, das bei vielen noch ein Problem darstellt.

Leider waren die 10 Tage vor Ort meist von wenig Wind geprägt. Dennoch wurde gut trainiert, und es wurde eine tolle Grundlage für das nächste Trainingslager Anfang Februar geschaffen.



# Training der 29er vor Hyères Frankreich

Über Silvester waren zwei VSaW Seglerinnen, **Carlotta und Johanna Hölzle**, in Hyères, Südfrankreich. Gemeinsam mit Aktiven des Verbands Brandenburgischer Segler trainierten sie bei Holger Jess im 29er sieben Tage lang bei unterschiedlichsten Windbedingungen.

Der Fokus lag auf Speed-Tuning bei langen Schlägen und Angleichprozessen. Damit es keine langen Unterbrechungen gab, wurde mit Funkgeräten gearbeitet, um den Sportlern auf dem Wasser sofort das nötige Feedback des Trainers zu geben und die Zeit damit optimal zu nutzen.

An den Vormittagen, an denen der Wind nicht zum Segeln ausreichte, wurden die Boote von Bug bis Heck durchgecheckt; es wurde geschliffen, ausgetauscht und verbessert, so dass die Boote und die Segler jetzt in die kommende Saison bestens vorbereitet starten können.



# Das Laserteam des VSaW trainierte in Hyères Frankreich

Die Teammitglieder flogen am Freitag, 31.01.2020 zu Beginn der Winterferien direkt nach der Schule ab.

Insgesamt meinten die Temperaturen es gut mit den Seglern; die ganze Zeit herrschten bei schönem warmem Sonnenschein 13-20 Grad.

Windmäßig sah es etwas anders aus: Dem ersten etwas ruhigeren Tag folgten zwei sehr stürmische Tage mit ca. 34 Knoten. Am Dienstag konnten sie aufgrund von vorhergesagten 50 Knoten nicht auf das Wasser fahren, sondern machten stattdessen zusammen mit dem Berliner Landeskader, das auch vor Ort weilte, eine zweistündige Wanderung über eine Halbinsel, was wohl mega anstrengend war, weil es an der Steilküste hoch und runter ging.

Die nächsten zwei Tage starteten mit sehr wenig Wind, der jedoch immer gegen Mittag auf ca. 16 Knoten auffrischte. Der Samstag war der letzte Tag auf dem Wasser und Trainer Mike Zok scheuchte die Segler bei mäßigem Wind noch einmal den ganzen Tag über das Wasser:

Start, Kreuz, Vorwind, Start, Kreuz Vorwind und wieder Start, .....

Am Ende der Woche freuten sich alle wieder auf zu Hause, denn es war ja doch ganz schön anstrengend. Jetzt musste bei dem heranziehenden Sturm tief das Flugzeug nur noch planmäßig landen.



# Optimist: Vila de Palamós Trophy

## Palamós/Spanien



Kein Windglück hatten die über 500 Opti-Segler Anfang Februar 2020 an der Costa Brava bei der 31. Auflage der Trophy; nur am ersten Wettfahrttag konnten 3 Rennen gesegelt werden. Dann herrschte 2 Tage lang Flaute, und am letzten Tag frischte es so stark auf, dass aus Sicherheitsgründen kein Start erfolgte.

Aber natürlich brachten die 3 gewerteten Rennen auch ein Ergebnis hervor. Neu-Mitglied Josh Berkold belegte in dem Riesenfeld einen ausgezeichneten 38. Platz.

© Alfred farre.com

# Trainingslager der Optimisten in Hyères

## Frankreich

12 Jugendliche der Opti-A Gruppe des VSaW trainierten unter der Leitung von Lars Haverland bei besten Bedingungen vom 8. bis 15. Februar 2020 in Hyères an der Côte d'Azur. Gemeinsam mit 56 anderen Optimist-Seglern aus Berlin, Hamburg und Mecklenburg-Vor-

pommern wurde die Wintermüdigkeit durch kräftigen Wind und Welle verjagt: Täglich wurden Trainingswettfahrten gesegelt; dazu gab es morgendliche Dauerläufe am Strand und abendliches Fußballspielen.



# 420/470 Carnival Race 2020

## San Remo/Italien

Mitte Februar 2020 fand vor San Remo an der norditalienischen Mittelmeerküste wieder das jährliche Carnival Race statt.

163 Boote in der 420er-Klasse und leider nur sechs 470er hatten beim Yacht Club San Remo gemeldet. Der Fokus lag also auf den 420ern, die in einer offenen Wertung mit 108 Booten

und einer reinen Damen-Wertung mit 55 Booten segelten.

Einige WANNSEATEN hatten sich auf den langen Weg nach Italien gemacht und konnten gute Erfolge mit nach Hause bringen.

**Eva Schäfer-Rodriguez** und Lars Kleinwächter (PYC) belegten in der Gold-Gruppe der

offenen Wertung Rang 19 und wurden damit bestes deutsches Team; kurz nach ihnen kamen **Johann Emmer und Jannis Liebig** auf Platz 23. **Catharina Schaaff und Colin Liebig** segelten die Finalrennen in der Silber-Gruppe und wurden dort Dritte. In der Damen-Wertung kamen **Finja Keim** und Bente Batzing (SVS) nur auf Platz 44, aber 2x BFD und 1x UFD in 7 Rennen waren einfach zu viel.

Bei den 470ern war kein VSaWer am Start.



## Die Kondition muss wieder stimmen

**Mike Zok berichtet:**

„Am Freitag, 21.02.2020 um 16.00 Uhr ging es ab nach Zinnwald ins Erzgebirge zum alljährlichen Konditionswochenende, das bis zum Sonntag, 23.02.2020 geplant war. Zusammen mit der Trainingsgruppe des Berliner Segler-Verbandes liefen wir 2 Tage lang Ski durch Wald und Flur.“

Nach anfänglichen Koordinationsproblemen und muskulären Disbalancen konnten wir im Tagesverlauf die Gruppe nach unterschiedlichen Leistungsständen aufgliedern und hatten somit die Möglichkeit, die Strecken nach Schwierigkeitsgrad abzufahren.

Die beiden Gruppen mit dem etwas ausgeprägteren Skilaufstil durften dann zum Teil „offroad“ den langen Rückweg alleine absolvieren, wobei die sogenannte „Trödeltruppe“ auf dem Heimweg mehr Unterstützung von den Trainern bekam.

Der Samstag zeigte sich von seiner besten Seite mit Sonne und ausreichend Schnee.

Am Sonntag sah das leider nicht ganz so gut aus. Nach schlechter Wetterprognose hatten wir noch Glück im Unglück: Leichter Nieselregen führte doch zu vielen Schneelücken. Dennoch konnten wir den Vormittag gut nutzen und das anstehende Programm abarbeiten.“



# Saisonstart 2020 mit stürmischem Trainingslager in Hyères Frankreich

**Mewes Wieduwild** – einer unserer bisher erfolgreichsten Opti und Laser 4.7 Segler – ist im Herbst 2019 auf den 49erFX umgestiegen.

Gemeinsam mit seinem Schotten Jesper Bahr vom Lübecker Segler-Verein geht er mit viel Motivation in die neue Segelsaison. Dabei ist Training in dieser für beide neuen Klasse das ‚A‘ und ‚O‘.

Sie hielten sich mit drei weiteren Teams aus Schleswig-Holstein in der ersten März-Woche in Südfrankreich auf und wurden in den Trainingseinheiten, die meist von viel Wind geprägt waren, als Umsteiger in den 49erFX sehr gefordert. Die raue Witterung mit wenig Sonne, kühlen Temperaturen und Regen minderte den Spaß aber nicht im Geringsten.

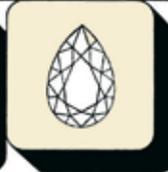
Leider konnten sie an zwei Tagen aufgrund zu stürmischen Windes überhaupt nicht segeln. Um diese Zeit aber etwas zu kompensieren, nutzten sie die folgenden Trainingseinheiten länger und intensiver aus – nach dem Motto: Früher raus und später rein!

Durch die vielen Wasserstunden und die sehr ausführlichen Auswertungen konnten sie Verbesserungen unter anderem bei Manövern erreichen.

Die coole Zeit in Frankreich verging leider sehr schnell – denn klar wurde, es liegt noch eine Menge Arbeit vor ihnen!

pd

Neuanfertigungen & Umarbeitungen  
nach eigenen Entwürfen.  
Emaillierungen & Gravierungen.  
Restauration von Gold & Silberwaren.  
Cellini-Preisträger.



Werkstatt:  
Im Winkel 15  
14195 Berlin (Dahlem)  
Tel.+ Fax 831 45 09  
Gemmologe  
& Diamantgutachter  
DGemG  
Eigenes Edelsteinlabor



## Minimalinvasive Diagnostik u. Therapie

- mit der ► **Virtuellen Darmspiegelung**
- Ideal für Patienten mit erhöhtem Risiko, die sonst auf eine sinnvolle Vorsorge verzichten würden

- und der ► **HAL (Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur)**
- patientenfreundliche, ambulante Behandlung der Hämorrhoiden
  - ohne Schmerzen und offene Wunden in wenigen Minuten

Beide Verfahren werden mit großer Erfahrung durchgeführt und zeichnen sich durch ihre sehr gute Sicherheit aus.

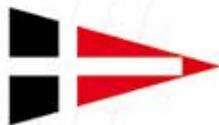


**Prof. Dr. med. B. Lünstedt**  
Chirurgisches Institut / Villa am Roseneck  
Hohenzollerndamm 104  
Info u. Anmeldung 030 / 40 10 86 57  
[www.chirurgische-beratung.de](http://www.chirurgische-beratung.de)  
*Privatpatienten, Beihilfeberechtigte u. Selbstzahler*



**Unsere Vorsorge - Ihre Chance**

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



# VSaW-Werft

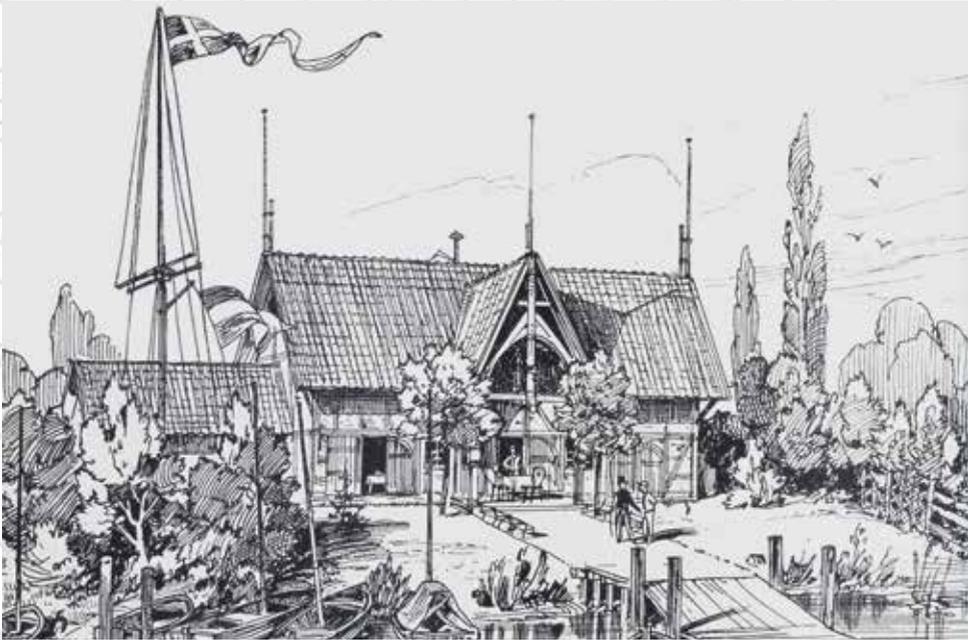
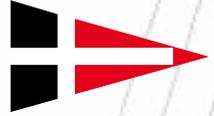


030/805 94 98  
[werft@vsaw.de](mailto:werft@vsaw.de)

**Reparieren  
Überholen  
Lackieren  
Slippen**  
Unser Service  
für Ihr Boot

© Seglerhaus am Wannsee

Verein  
Seglerhaus  
am  
Wannsee  
1867



Clubgeschehen

# Otto Protzen . . . einmal anders



Otto Protzen war der umjubelte Star der Regattaszene im Segeln zur Kaiserzeit.

Aber er war nicht nur das: Er tat sich unter anderem auch hervor

- als der „Fontane“ von Reisebeschreibungen deutscher Binnengewässer
- als Landschaftsmaler, Radierer und Buchillustrator des beginnenden Wassertourismus'
- als Designer und Konstrukteur von Gigs und Hausbooten um die Wende zum 20. Jahrhundert

**Rolf Bähr** widmete sich diesen Aspekten bei einem Kaminabend im Herbst 2019 und stellte unser damaliges Mitglied, der mit gerade einmal 57 Jahren im Jahr 1925 an Krebs verstarb, einem zahlreich erschienenen und staunenden Publikum vor – diese Vielfalt an überragenden Talenten hatte bisher sicher kaum jemand bei diesem Mann vermutet.

*Oben: „Am Wannensee“  
Unten: „In Windstille“*



# Gala Nacht der Boote

So heißt die alljährliche Eröffnungsveranstaltung der „Boot&Fun“ auf dem Messegelände unter dem Berliner Funkturm.

Am 20. November 2019 konnte unser Vorsitzender **Dr. Andreas Pochhammer** auf dem Messestand des VSaW in Halle 25 viele Mitglieder, Freunde und Sponsoren des Vereins begrüßen.

Bei den Gesprächen, die bei leckerem Fingerfood und passenden Getränken geführt wurden, hatte das Thema „Nachhaltigkeit“ einen besonderen Stellenwert, da es auch in unserem Verein immer weiter in den Vordergrund rückt. Ein Beispiel für diesen intensiv gelebten Gedanken ist die Ausrichtung des Vereins hinsichtlich der Motorisierung unserer Vereinsmotorboote.

Aber natürlich ging es auch um andere Dinge, wie zum Beispiel die vielen Erfolge unserer Aktiven in der zurück liegenden Saison, die bei der Meisterehrung vor Beginn der Gala Nacht im Marshall-Haus vom Berliner Segler-Verband ausgezeichnet wurden.



# Das Putenessen 2019

Der Tradition folgend fanden sich am ersten Dezembersamstag beim letzten gesellschaftlichen Ereignis des Jahres die Mitglieder des Vereins zum „Putenessen“ im Großen Saal des Seglerhauses zusammen.

In dem stimmungsvoll geschmückten Saal stand kulinarisch natürlich die Pute im Mittelpunkt, die Lauri Geiseler mit ihrem Team in gewohnt hervorragender Weise vorbereitet hatte.

Musikalisch sorgte die Berliner Opersängerin Barbara Lenghien mit ihren Chansons begleitet von Martin Busch am Klavier für große Aufmerksamkeit.

Jochen Rieker, Chefredakteur der „Yacht“ hielt die Dinner Speech. Damit wurde die besondere Beziehung des Vereins zur „Yacht“ zum Ausdruck gebracht, war doch Otto Protzen im letzten Jahrhundert an der Gründung der Zeitschrift maßgeblich beteiligt.

Wie üblich wurden auch die Gewinner der diesjährigen Steuermanns- und Vorschoterpreise bekannt gegeben und ausgezeichnet:

<b>Olympische Klassen</b>	<b>Frederike Loewe</b>
<b>Internationale Klassen</b>	<b>Markus Wieser</b>
<b>See</b>	<b>Laurids von Emden</b>
<b>Mannschaftspreis</b>	<b>Bundesligateam 2019</b>
<b>Vorschoter</b>	<b>Anna Markfort</b>
<b>Jugend</b>	<b>Mewes Wieduwild</b>
<b>Optimist</b>	<b>Johann Emmer</b>

Nicht alle konnten persönlich anwesend sein, waren sie doch bereits wieder selegierisch unterwegs. Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Videobotschaft von **Frederike Loewe und Anna Markfort**.

Ein äußerst gelungener Abend wird den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Und es zeigte sich einmal mehr, dass Traditionen in der heute so schnellleibigen Zeit unbedingt gepflegt werden müssen.



# Neujahrsbrunch 2020

Der ‚Neujahrsbrunch‘ im Großen Saal des Seglerhauses ist das erste größere Zusammentreffen der Mitglieder des Vereins im neuen Jahr und war entsprechend frequentiert.

Die kulinarische Quelle bildete einmal mehr das üppige Brunch-Buffet, das in der Mitte des Saals von Lauri Geiseler und ihrem Team aufgebaut worden war; jeder konnte zu angemessenen Preisen nach Herzenslust zugreifen.

Neben den extra eingeladenen, in 2019 neu aufgenommenen Mitgliedern, die von unserem Vorsitzenden **Dr. Andreas Pochhammer** persönlich begrüßt wurden und sich auch mit ein paar Worten selbst vorstellten, sind drei Punkte der ‚Tagesordnung‘ besonders hervorzuheben:

Zum Einen wurden **Barbara Diesing** und ihr Sohn **Daniel** für ihre 50-jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Vereinsnadel des Vereins geehrt. Solche Ehrungen finden eigentlich erst während der Mitgliederversammlung statt. Weil die beiden aber im März verhindert gewesen wären, wurde die Ehrung kurzerhand während des Brunches vorgenommen. **Peter Rieck** und **Andreas Finck** hielten jeweils die Laudationes. Da Barbara leider im Mai verstorben ist und die Mitgliederversammlung Virus-bedingt abgesagt werden musste, ist die Entscheidung, die Ehrung früher vorzunehmen, schon fast als Wink des Schicksals zu verstehen.

Desweiteren unterhielt **Lily von Roëll** – Mitglied der Jugendabteilung – das Auditorium mit 2 Gesangseinlagen, zu denen sie von ihrem Vater am Klavier begleitet wurde. Man sollte nicht glauben, mit welcher hervorragender Stimme Lily bereits in ihrem Alter aufwarten kann; anhaltender Applaus bekräftigte die Anerkennung und den Dank für diese Darbietungen.

Und schließlich berichtete **Rolf Bähr** von der ‚Wiedergeburt‘ des ersten originalen Seglerhaus-Preises, der im Jahr 1914 noch zu Kaisers Zeiten über den VSaW ausgelobt war, lange als verschollen galt, dann aber wieder aufgespürt wurde und nunmehr auf seine Initiative hin in den Besitz des Vereins zurück gekehrt ist.

Nach diesem ‚offiziellen‘ Teil der Veranstaltung saß man noch lange zusammen, klönte und freute sich schon jetzt auf die Dinge, die das neue Vereinsjahr so zu bieten haben wird.





## Jugendhauptversammlung 2020

Am 8. März 2020 fand die Jugendhauptversammlung des Jahres 2020 statt, zu der satzungsgemäß alle WANNSEATEN rechtzeitig schriftlich eingeladen worden waren. Sie war eine der letzten Veranstaltungen, die vor dem lock-down noch durchgeführt werden konnte.

Der Jugendleiter **Jörg Becker** führte durch die Tagesordnung, zu der der übliche Bericht über das vergangene Segeljahr, die Ehrungen der besten Seglerinnen und Segler sowie die Wahl der Mitglieder des Jugendausschusses gehörten. Die Jugendordnung des VSaW sieht für die Mitglieder – mit Ausnahme des Jugendleiters selbst – nur eine einjährige Legislaturperiode vor.

Bis auf **Tobias Voigt**, dessen Hauptfunktion im VSaW die des Obmanns des Wirtschaftsausschusses ist und der wegen der in diesem Gebiet anstehenden Aufgaben für den Jugendausschuss nicht mehr zur Verfügung steht, wurden alle bisherigen Mitglieder bestätigt.

Im Anschluss an die JHV wurden 2 Opts getauft; sie sind von der WANNSEATEN-Stiftung finanziert worden und warten nun auf ihre ersten Einsätze auf dem Wasser.



# GARMIN®

JOIN THE CLUB



NEU!

## QUATIX® 6 SERIE

DEIN PERFEKTER BEGLEITER AUF DEM WASSER!

NUTZE DIE BLUECHART® G3 SEEKARTEN, ERHALTE WICHTIGE DATEN ZU WIND, GESCHWINDIGKEIT, WASSERTIEFE UND -TEMPERATUR, SPEICHERE DEINE MUSIK UND BEZAHLE ZUKÜNFTIG - MIT DEINER QUATIX® 6



Digitale MAMMOGRAPHIE  
Ultraschall (3D)

KERNSPINTOMOGRAPHIE  
COMPUTERTOMOGRAPHIE

**Tel. 705 500 90 90**

**Tel. 705 500 90 0**

Fax 705 500 90 99

Fax 705 500 90 11

## Ärzte für Diagnostische Radiologie

Dr. med. Jörg Büsselberg · Andreas Gierke  
Dipl.-Med. Jacqueline Janke · Elke Magerl · Dr. med. Kathrin Häßler

## Früherkennung kann Leben retten !

Mit einer qualitätsgesicherten Vorsorge und Diagnostik leisten wir  
einen wichtigen Beitrag für Ihre Gesundheit.

- MR-Mammographie
- Digitale Mammographie
- Ultraschall
- Elastographie
- Biopsie
- Galaktographie
- Knochendichte
- Kernspintomographie
- Gelenk-MRT
- Computertomographie

- Neues Ganzkörper-MRT mit erhöhtem Patientenkomfort durch extraweite Tunnelöffnung.
- Spezielles kompaktes Gelenk-MRT  
Patienten sitzen im Sessel, während nur die zu untersuchenden Gelenke wie Fuß, Knie, Hand und Ellenbogen im Scanner positioniert werden.

## So finden Sie uns in Tempelhof

**Mariendorfer Damm 26**  
**12109 Berlin-Tempelhof**

Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung



[www.brustzentrum-tempelhof.de](http://www.brustzentrum-tempelhof.de)  
[www.diagnostik-berlin.de](http://www.diagnostik-berlin.de)

